

AUSTRO times

Das Austrotherm Magazin



KEINE ANGST VOR DER RETTUNG DER WELT

Was jeder von uns für den Klimaschutz tun kann

SCHLÜSSELÜBERGABE AN DER SPITZE

Die Austrotherm Geschäftsführer im persönlichen Austausch

GIPFELTREFFEN AM KITZSTEINHORN

Seine überragende Leistung zeigt Austrotherm XPS® auch am Berg

austrotherm.com

AUSTROTHERM
Dämmstoffe



GERALD PRINZHORN
Geschäftsführer
Austrotherm Gruppe

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

nach acht Jahren schreibe ich Ihnen nun zum letzten Mal und nicht ohne etwas Wehmut. Die Zeit ist wie im Flug vergangen, ein Ereignis hat das nächste gejagt, und es hat sehr viel Spaß gemacht. Und bei allen Umsatz-, Ergebnis- und sonstigen Highlights gilt mein Vorwort heute zuallererst einer Gruppe: meinen Kolleginnen und Kollegen.

Ihr habt mich als Unbekannten mit offenen Armen empfangen, ihr habt mir als Unwissendem alle Informationen gegeben, und ihr habt mich als Unerfahrenen bei all meinen Tätigkeiten immer tatkräftig unterstützt. Ich bin gekommen und habe neue Menschen kennengelernt – jetzt gehe ich und nehme viele Freundschaften mit! Ihr seid ein großartiges Team, bei dem der Kunde und das Miteinander im Vordergrund stehen. Ihr wisst, welche Qualität und welches Service verlangt wird, aber ihr wisst auch, wie man feiert und füreinander da ist. Viel haben wir in den letzten Jahren gemeinsam erreicht. Aber für mich war das Wichtigste, dass wir bei allem Wachstum immer eine Familie geblieben sind. Vielen Dank dafür!

Liebe Geschäftspartner, Kunden, Lieferanten: Bei Ihnen möchte ich mich ebenfalls ganz besonders bedanken. Für das Vertrauen, das Sie uns in all den Jahren entgegengebracht haben. Erfolge wurden gemeinsam gefeiert, Krisen gemeinsam bewältigt. Und Sie können gewiss sein, dass Austrotherm® auch in Zukunft Ihr verlässlicher Partner bleibt. Mit Klaus Haberfellner an der Spitze der Austrotherm Gruppe geht es weiter in eine erfolgreiche, nachhaltige, klimaschonende Zukunft.

Mehr davon und von anderen aktuellen Themen lesen Sie in dieser Ausgabe! Alles Gute!

Ihr

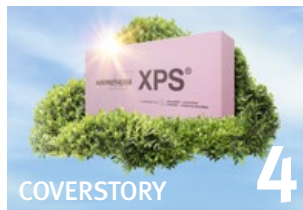
Gerald Prinzhorn

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Austrotherm GmbH, A-2754 Wopfing, Friedrich Schmid-Str. 165, GF: DI Gerald Prinzhorn, Mag. Klaus Haberfellner, Tel.: +43 2633/401-0/
Austrotherm Dämmstoffe GmbH, D-19322 Wittenberge, Hirtenweg 15, GF: Alexander Sinner und Lars Peter, austrotherm.com | Chefredakteur: Mag. (FH) Stefan Hollaus, E-Mail: stefan.hollaus@austrotherm.at | Konzept & Umsetzung: WAHRHEIT Werbeagentur GmbH, Ing. Sabine Kobald | Text: Mag. Gudrun Pühr | Druck: Samson Druck GmbH (ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen) | Grundlegende Richtung des Mediums: Information aus der Baubranche | Nachdruck: nur mit Genehmigung des Verlages Gemäß § 22 des Datenschutzgesetzes BGBl. Nr. 565/1978 setzt Sie der Herausgeber in Kenntnis, dass Ihr Name und Ihre Adresse zum Versand dieses Magazins automationsunterstützt gespeichert werden können. | Offenlegung laut § 25 des Mediengesetzes: Diese Zeitschrift ist zu 100 Prozent Eigentum der Austrotherm GmbH.



gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 837



Keine Angst vor der Rettung der Welt
In der Bewältigung der Klimakrise hält die Baubranche viele Hebel in der Hand, zur Verringerung der CO₂-Emissionen ebenso wie für das Ziel, den Menschen weiterhin gute Wohnbedingungen bereitzustellen.



Alles im Rahmen
Die B&B Hotelgruppe baute am Wiener Hauptbahnhof. Austrotherm Fassadenprofile ließen die Vision der Architekten faszinierende Realität werden.



XPS dämmt Smart Factory
Der WiloPark ist das größte Industriebauprojekt in Nordrhein-Westfalen. Unter der Bodenplatte hält Austrotherm XPS® den hohen Belastungen der Produktionsmaschinen stand.



High-Tech im Park
In den IST Technology Park, das neue Technologie- und Forschungszentrum in Maria Gugging, brachte Austrotherm® seine hochentwickelte Dämm-Technologie ein.

2 Editorial // Inhalt // Impressum

Umwelt

3 Austrotherms Beitrag zum Klimaschutz

Coverstory

4 Keine Angst vor der Rettung der Welt: Austrotherm® ermöglicht Klimaschutz und gute Wohnbedingungen trotz Wetterextremen

Unternehmen

- 10** Schlüsselübergabe: Gerald Prinzhorn übergibt die Gesamtleitung der Austrotherm Gruppe an Klaus Haberfellner
- 14** Hand drauf! Austrotherms Handschlagqualität
- 16** „Mit dem Attikaelement helfen wir dem Kunden, Geld zu sparen“
- 18** Austrotherm LVT Dryback Extreme: Sauber verlegen ohne Kleben! Austrotherm® reduziert weiter seinen CO₂-Ausstoß
- 19** Austrotherm XPS® trägt das Keymark-Zeichen
VBÖ: Im Speed-Stil zum Klimaschutz
Posthume Ehrung eines Pioniers

Success Storys

- 20** Im Zentrum der Aufmerksamkeit: das Gemeindeamt Fischau
- 22** Alles im Rahmen: neues Hotel am Wiener Hauptbahnhof
- 24** Eingecheckt: dämmstarkes Austrotherm XPS® PLUS im Brandlhof
- 26** XPS dämmt Smart Factory: neuer Standort für die Wilo-Gruppe
- 28** High-Tech im Park: der IST Technology Park
- 30** Ankick: Extra-Motivation für den SC Wiener Neustadt
- 32** Gipfeltreffen: eine neue Seilbahn verbindet drei Gipfel

CSR // Personalia // Kunst

- 34** Sport für Spenden
Auf zur Academy
- 35** Spielend helfen
Personalia

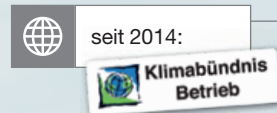
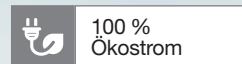
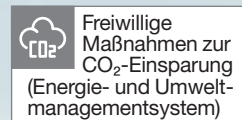
Austrotherms Beitrag zum Klimaschutz



Dass sich ein traditionelles Familienunternehmen für die Zukunft interessiert, liegt in der Natur der Sache: Wie es den Kindern unserer Kinder einmal gehen wird, liegt uns eben am Herzen. Deshalb sorgen wir mit unseren langlebigen Dämmstoffen schon heute für ein gutes Klima – und auch morgen.

Klimafreundliche Produktion heißt bei Austrotherm®:

- ▶ **Energieeffizienz**
- ▶ **Schonung der Umwelt**
- ▶ **Abfallvermeidung und Recycling**
- ▶ **Regionalitätsbezug**



Dämmen reduziert CO₂

80 % weniger CO₂-Ausstoß pro Jahr (-6,4 to CO₂/Jahr)

Beispiel:

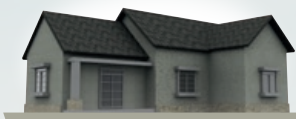
1,6 to CO₂-Ausstoß/Jahr



Thermisch saniertes Haus

* HWB 40 kWh/m²/a

8 to CO₂-Ausstoß/Jahr



Ungedämmtes Haus
(erbaut zwischen 1945 und 1980)

* HWB 200 kWh/m²/a

* Vergleichsbasis: Ölheizung

Klimaschützende Dämmstoffe

Klimafreundliche Produktion

Recyclingfähige Produkte

Klimaschützende Dämmstoffe für Generationen

Recyclbar und wiederverwendbar

Die Austrotherm XPS® und Austrotherm EPS® Dämmplatten der neuen Generation sind durchwegs recyclbar und wiederverwertbar. Sie sind frei von HBCD, HFCKW, HFCKW und FCKW.

Sortenreine Baustellenverschnitte können schon jetzt wieder in den Produktionskreislauf geführt werden.



Keine Angst vor der Rettung der Welt





Die Klimakrise ist präsenter denn je. Die gute Nachricht lautet: Schritt für Schritt kann durch umsetzbare Maßnahmen, die nicht weh tun, viel erreicht werden. Die Baubranche hält hier viele Hebel in der Hand. Gleich zweifach entscheidend ist der Einsatz langlebiger Dämmung: zur Verringerung der CO₂-Emissionen zum einen und zum anderen bei den Bemühungen, trotz Sommerhitze, Kälte- und Wetterextremen gute Wohnbedingungen bereitzustellen.

Wussten Sie, dass CO₂ eine Halbwertszeit von etwa 200 Jahren hat? CO₂, mit vollem Namen Kohlendioxid, ist bekanntlich jenes Gas, das für unseren Klimawandel – oder vielmehr die aktuelle Klimakrise – hauptverantwortlich ist. Für seinen Ausstoß in die Atmosphäre verantwortlich sind wir allerdings selbst.

Im Laufe von 200 Jahren wird also die Hälfte von dem, womit wir gerade unser Klima weltweit aus dem Gleichgewicht bringen, abgebaut. In weiteren 200 Jahren die Hälfte der zweiten Hälfte – und so weiter. Wichtigste Quelle dieser Emissionen ist die Nutzung fossiler Energien aus Erdöl, Erdgas und Kohle, durch deren Verbrennung das darin gebundene CO₂ freigesetzt wird.

Sind wir ein Musterland?

Aber macht unser Verhalten in Mitteleuropa überhaupt einen Unterschied? War nicht Österreich ohnehin immer ein Musterland in Sachen Umweltschutz? Und hat nicht Deutschland diese Themen stets akkurat gehandhabt? Zwar gilt Österreich traditionell als Vorreiter in Umweltfragen, bezüglich des Klimaschutzes ist jedoch zu sagen: Das war mal. 2017 wurden hier rund 9,2 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Person freigesetzt. Zum Vergleich: Der Durchschnitt der 28 EU-Staaten belief sich auf 8,4 Tonnen. Österreich liegt damit an 18. Stelle in Europa – weit hinter Schweden, aber auch hinter Frankreich, Großbritannien und Dänemark. Was Deutschland betrifft: Sein CO₂-Ausstoß ist mit 11,1 Tonnen pro Kopf sogar noch etwas höher als jener Österreichs.

Diese und viele weitere interessante Tatsachen thematisieren die Meteorologen Helga Kromp-Kolb und Herbert Formayer in ihrem Buch „Plus zwei Grad. Warum wir uns für die Rettung der Welt erwärmen sollten“. Sie benennen nicht nur die Ursachen der Krise, sondern zeigen vor allem auch Wege, wie wir die brisante Lage verändern können und sie von Alarmstufe Rot wieder in den grünen Bereich bringen. Und hier ist es gerade die Bauwirtschaft, die viele Hebel in der Hand hält.



Daniela Trauningger
Leiterin des Zentrums für Bau-
klimatik und Gebäudetechnik
an der Donau-Universität Krems



„Um die Klimaschutzziele im Gebäudebereich zu erreichen, nimmt die Dämmung der Gebäudehülle einen immens hohen Stellenwert ein.“

Die Anforderungen an modernes, klimagerechtes Bauen und Sanieren sind gleich zweifach hoch: Unsere Häuser der Gegenwart und Zukunft müssen die Auswirkungen des Klimawandels bewältigen und sollen zugleich die eigenen CO₂-Emissionen minimieren. Ein klimatechnischer Spagat, sozusagen.

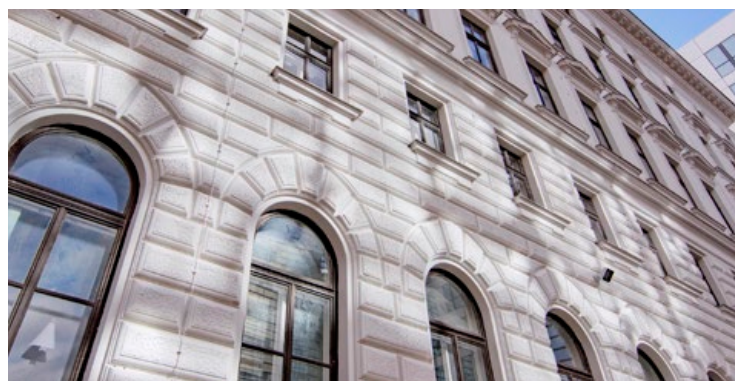
Niedrig- oder gar keine Energie

Im Neubau geht es darum, schon von vornherein möglichst energieeffizient zu bauen: Die Stichworte lauten Niedrigstenergie-, Passiv- oder Plusenergiehaus. Und was Österreich in Sachen Klimaschutz vermissen lässt, hat es in diesem Bereich keineswegs vernachlässigt, bestätigen die Autoren von „Plus zwei Grad“: „Österreich zählte und zählt immer noch zu den Vorreitern bei der Entwicklung von Niedrigenergie- und Passivhäusern, Häusern, die praktisch keine Energie von außen brauchen. Sie sind so gut gedämmt, dass sie wenig Heizenergie brauchen, und diese gewinnen sie durch ihre eigenen Energieanlagen.“

Sanierung spart drei Viertel

Bei bestehenden Gebäuden steht die thermische Sanierung ganz oben auf der Liste, meinen auch Formayer und Kromp-Kolb: „Besonders wichtig sind Maßnahmen am Bestand. Der Heizwärmebedarf im Altbestand beträgt

Sanierungen von Altbestand schaffen Arbeitsplätze, denn sie erfordern Handwerk ohne Einsatz großer Maschinen. Eine Chance für die Bauwirtschaft.



durchschnittlich 115 bis 250 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr – im Vergleich dazu beträgt er weniger als zehn Kilowattstunden in einem modernen Passivhaus. Eine Studie in Deutschland hat gezeigt, dass bei umfassender Sanierung von Altbestand [...] im Mittel Energieeinsparungen von 76 Prozent erzielt werden können.“ Die Autoren üben jedoch Kritik am Tempo der Sanierung alter Gebäude – pro Jahr würden nur etwa ein bis zwei Prozent der Häuser in diesen Genuss kommen. Hochgerechnet würde es also 50 bis 100 Jahre dauern, bis alle klimagerecht saniert sind.

Die Sanierung weiterzutreiben liegt auch in der Verantwortung der Politik. Derartige Maßnahmen bringen darüber hinaus positive Nebeneffekte für das Gewerbe: „Ein Anheben

der Sanierungsrate durch staatliche Investitionsprogramme würde Arbeitsplätze vor allem in Klein- und Mittelbetrieben schaffen, denn Gebäudesanierung erfordert Handwerk, bei dem es nicht um den Einsatz großer Maschinen geht.“

So wenig Emissionen wie möglich

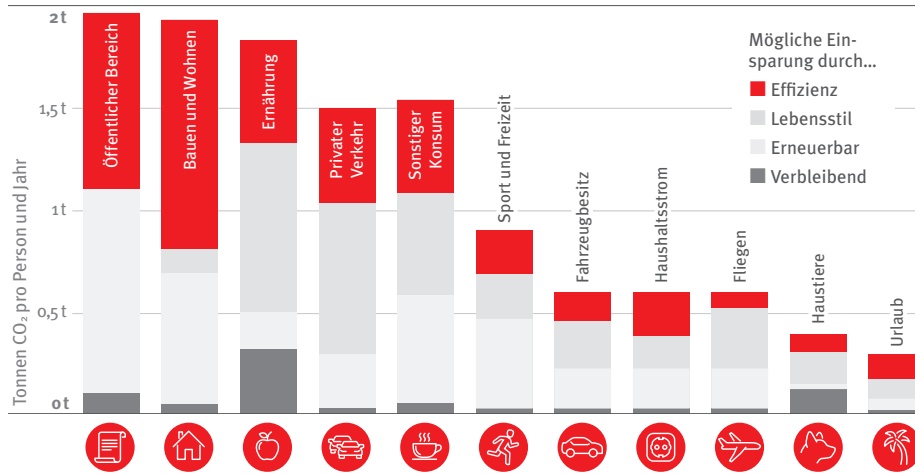
Wärme wird bei uns etwa zur Hälfte aus fossilen Energien erzeugt, der Großteil davon aus Gas. Die Verbrennung dieser Energieträger setzt CO₂ frei – weniger zu heizen bedeutet daher, weniger CO₂ in die Luft zu blasen. „Um die Klimaschutzziele im Gebäudebereich zu erreichen, nimmt die Dämmung der Gebäudehülle einen immens hohen Stellenwert ein“, bekräftigt Daniela Trauningger, Leiterin des Zentrums für Bauklimatik und Gebäudetechnik

Trotz der Wetterextreme des Klimawandels brauchen wir ein angenehmes Innenraumklima und müssen zugleich CO₂-Emissionen minimieren. Ein technischer Spagat – besonders in großen Städten, die speziell zur Überhitzung neigen.



CO₂-Einsparungspotenzial pro Person

Darstellung auf Basis der Zahlen in: C. Drexel (2018), „Zwei Grad. Eine Tonne. Wie wir das Klimaziel erreichen und damit die Welt verändern“ (Laible Verlagsprojekte)



wie die Expertenbefragung „Zukunft Bauen“, jährlich durchgeführt von der Unternehmensberatung Siegfried Wirth, bestätigt. Insgesamt 35 Themen wurden auf ihren zukünftigen Stellenwert hin abgefragt, die Ergebnisse sind nachzulesen auf expertenbefragung.com: Die „Vermeidung sommerlicher Überhitzung“ ist anhaltend das wichtigste Thema für die Befragten und deren Unternehmen. Mit der Note 1,31 ist das Ergebnis heuer noch deutlicher geworden. Auf Rang 2 liegt „Nutzung erneuerbarer Energie“, seit 2011 immer im Spitzenfeld. Knapp dahinter folgen die beiden neuen Themen „Weiterbildung vorhandener Fachkräfte“ und „Neue Fachkräfte mit guter Ausbildung“ sowie gemeinsam auf Rang 5 „Leistbarkeit“ und „CO₂-Ausstoß“.

an der Donau-Universität Krems. Dämmstoffe müssen effizient Heizenergie und damit CO₂ einsparen. Und sie müssen durch lange Haltbarkeit langfristig den Ausstoß von noch mehr Treibhausgasen vermeiden helfen – Anforderungen, die Austrotherm® bei der Entwicklung seiner Produkte klar im Fokus hat.

Grundsätzlich sei es für jede Baumaßnahme, ob Sanierung oder Neubau, sinnvoll und notwendig, ein Gesamtkonzept zur Vermeidung von CO₂-Emissionen umzusetzen, rät Renate Hammer vom Institute of Building Research & Innovation: „In Österreich gilt der duale Weg, der einerseits auf einen möglichst geringen Energiebedarf abzielt, andererseits auch die CO₂-Intensität der eingesetzten Energieträger berücksichtigt.“ Für Hammer ist klar: „In

diesem Zusammenspiel kommt der thermischen Qualität der Gebäudehülle eine wesentliche, oft entscheidende Bedeutung zu.“

Diesbezüglich sieht es Hammer als wichtig, die einzelnen Komponenten – etwa lasttragende Bauteile, Raumbildner wie Dächer, Wände, Fenster und Verbindungen – aufeinander abzustimmen. Die Architektin rät, die Gesamtheit als dämmendes System zusammen mit dem Haustechnikkonzept und den gestalterischen Ansprüchen zu betrachten: „Wesentlich ist, dass das Gesamtpaket am Ende entsprechend thermisch leistungsfähig ist.“

Die Zukunftsthemen des Bauens

Trotz Klimakrise Behaglichkeit beim Wohnen zu schaffen ist – eine große Herausforderung,

Die Vermeidung von CO₂ wird sehr wohl als notwendig gesehen, um das Problem nicht weiter zu befeuern. Noch mehr beschäftigt die Fachleute offenbar das Umgehen mit den Auswirkungen der Klimakrise: Wie können Gebäude – oder vielmehr ihre BewohnerInnen – durch bauliche Maßnahmen vor sommerlicher Überhitzung geschützt werden?

Wohnqualität trotz Hitze

„Szenarien zur Entwicklung des Klimas in Österreich zeigen einerseits eine spürbare Erhöhung der sommerlichen Durchschnittstemperaturen und eine Häufung von Hitzeperioden, aber auch das Auftreten einzelner kurzer, deutlich ausgeprägter Kältephasen“, erklärt die Architektin Renate Hammer. Die Folge:



Der Heizwärmebedarf im Altbestand beträgt bis zu 250 Kilowattstunden pro Quadratmeter und Jahr – in einem modernen Passivhaus weniger als zehn. BewohnerInnen sparen sich dazu langes Heizen und die Kosten teurer Klimageräte.



„Sich für Klimaschutz einzusetzen kostet in unseren Breiten nicht das Leben. Aber es gibt Hoffnung für das Leben der nachfolgenden Generationen.“

„Es wird zunehmend schwieriger, auf möglichst emissionsneutrale Weise den BewohnerInnen ein angenehmes Innenraumklima zu gewährleisten, speziell in großen Städten, die zur Überhitzung neigen.“

Gerade in Bezug auf die sommerliche Überhitzung – die ja mittlerweile nicht nur im Sommer, sondern bereits in den Übergangszeiten auftritt – müsse das Gebäude gesamtheitlich betrachtet werden, meint Daniela Trauning, Leiterin des Zentrums für Bauklimatik und Gebäudetechnik an der Donau-Universität Krems: „Auf der einen Seite muss natürlich auch hier die Wärme von außen abgehalten werden. Auf der anderen Seite, und das sehe ich als wesentlich wichtigeren Beitrag, müssen wir unsere Gebäude klimagerecht planen und bauen.“ Derzeit werde oft nicht klimagerecht geplant und dann mit teurer Haustechnik versucht, die mangelhafte Bauweise auszugleichen: „Davon müssen wir wegkommen und derartigen Energieschleudern auch rechtlich einen Riegel vorschieben.“

Billig bauen ist teuer

Billiges Bauen zum Preis von teurem Heizen kann nicht der richtige Weg sein. Davor warnen auch Formayer und Kromp-Kolb in ihrem

Buch „Plus zwei Grad“. Sie empfehlen eine Planung und Umsetzung, die den finanziellen Aufwand später wieder hereinspielt – und danach dauerhaft Energiekosten spart: „Die Errichtung von Passiv- und Plusenergiehäusern verursacht zwar geringfügig höhere Baukosten, aber die Folgekosten für die Bewohner sind wesentlich niedriger. Man kann also leistbares Wohnen sehr gut mit Klimaschutz verbinden.“

Kernstück einer energie- und klimaschonenden Bauweise – und ebenso einer späteren Sanierung – ist eine hochwertige Wärmedämmung, sie erspart Jahr für Jahr massiv Heizkosten. Die Amortisationszeit für Dämmstoffe beträgt, je nach Förderung und Hauswert, ein bis acht Jahre. Langfristig erspart beispielsweise eine Sanierung auf das Niveau eines Niedrigstenergiehauses bis zu 85 Prozent der Aufwendungen fürs Heizen.

Eine fachgerechte Dämmung hält im Winter die Räume warm – sie verhindert aber auch, dass im Sommer zu viel Wärme von

außen durch die Bauteile nach innen gelangt. Austrotherm Dämmstoffe schützen besonders wirkungsvoll vor sommerlicher Hitze.

Wertvoll für Generationen

Fachleute sind sich einig: Die Anpassung von Gebäuden an die Klimakrise muss auf lange Sicht erfolgen. Daniela Trauning: „Wichtig dabei ist jedoch immer, den gesamten Lebenszyklus des Produkts zu betrachten. Sowohl die Herstellung des Produkts als auch die Entsorgung oder das mögliche Recycling müssen in der CO₂-Bilanz mitberücksichtigt werden.“

Langlebige Baustoffe, die ohne Emissionen vollständig recyclingfähig sind, leisten einen wesentlichen Beitrag zu einem effektiven Klimaschutz. Austrotherm Produkte sind in zweifacher Hinsicht wertvoll: Ihr „ökologischer Fußabdruck“ ist denkbar klein. Verantwortlich dafür sind die hohe Energieeffizienz in der Produktion und eine sehr lange Lebensdauer der Dämmstoffe: Heizkosten werden über lange Zeit gespart.



Helga Kromp-Kolb und Herbert Formayer in „Plus 2 Grad“



Lose verlegte Austrotherm Dämmstoffe – zum Beispiel im Umkehrdach eines Gründaches – können als ganze Platten zurückgebaut und erneut verwendet werden.



Die lange Lebensdauer des Materials ist ein Plus, das bleibt: Einmal eingebaut, hält die Dämmung praktisch ein Hausleben lang. Denn auch bei sehr langer Einbaudauer verschlechtern sich die Dämmwerte nicht. Eine Studie der Wiener Magistratsabteilung 39 zeigt, dass sich die technischen Eigenschaften von Polystyrol, wenn es richtig eingesetzt ist, über die Jahre nicht verändern: Fachgerecht eingebaute Polystyrol-Dämmstoffe sind langzeitstabil bezüglich ihrer Abmessungen und auch hinsichtlich ihrer bauphysikalischen Eigenschaften. Austrotherm Dämmstoffe bleiben also über Jahre und Jahrzehnte an ihrem Platz und erfüllen vollständig ihre Aufgabe.



Austrotherm Produkte haben eine sehr lange Lebensdauer und sind ohne Emissionen vollständig recyclingfähig.

Wiederverwendbare Dämmstoffe

Dazu kommt die Fähigkeit der Dämmstoffe zum Recycling oder auch, je nach Anwendung, zur Wiederverwendung. Für alle seit Beginn 2015 von Austrotherm® erzeugten EPS- und XPS-Dämmstoffe gilt, dass sie als ganze Platten zurückgebaut und erneut verwendet werden können, wenn sie lose verlegt sind, wie das etwa im Umkehrdach gemacht wird. Hildegund Mötzl vom Österreichischen Institut für Baubiologie und Bauökologie erläutert diese Möglichkeiten der Wiederverwendung in ihrem Forschungsbericht „ABC-Disposal“: „Lose verlegte Polystyrol-, genauer EPS- oder XPS-Dämmplatten, können zerstörungsfrei

ausgebaut und theoretisch für den gleichen Einsatzzweck wiederverwendet oder als Aussparungskörper für die Betonindustrie weiterverwendet werden.“

Stichwort gesamte Lebensdauer: Auch in der Produktion werden bei Austrotherm® Klimaschutz und Umweltverträglichkeit groß geschrieben. Die Produktionsstätten arbeiten mit einem Energie- und Umweltmanagementsystem nach internationalen Standards. Als „Klimabündnisbetrieb“ bezieht Austrotherm Pinkafeld seine gesamte Stromversorgung aus Grünstrom aus TÜV-zertifizierten österreichischen Wasserkraftwerken und reduzierte den produktionsbedingten CO₂-Ausstoß massiv.

Nachnutzen und recyceln

Am Ende der langen Nutzungsdauer von Austrotherm Dämmstoffen gibt es mehrere klimaschonende Möglichkeiten der Nachnutzung. Die Dämmplatten der neueren Generation sind durchwegs recycelbar: Gebrauchte Dämmstoffe lassen sich mechanisch recyceln und als Zusatz zur Herstellung anderer Baustoffe verwenden – zum Beispiel für porosierte Ziegelsteine.

Für eine lebenswerte Zukunft

„Es gibt keinen Grund, sich vor Klimaschutzmaßnahmen zu fürchten“, beru-

higt Helga Kromp-Kolb im Rahmen eines Vortragsabends bei Global2000. Es geht nicht um Verzicht, sondern um umsetzbare Maßnahmen im Lebensstil und in der eigenen Umgebung, die nicht weh tun, sondern durchaus persönliche Vorteile haben. Das Ziel sei nicht, sich zu kasteien, sondern im eigenen Alltag etwas umzustellen, „für ein lebenswertes Österreich im Jahr 2050, eines, wo es uns besser geht“. Gerade beim Dämmen bestätigt sich diese Sicht der Dinge – richtiges Dämmen ist eine wirkungsvolle Maßnahme zum Klimaschutz und bringt gleichzeitig sogar einen Gewinn an Wohnqualität.

Lesen fürs Klima

Helga Kromp-Kolb und Herbert Formayer, 2018

Plus 2 Grad. Warum wir uns für die Rettung der Welt erwärmen sollten.

Der Klimawandel ist präsenter denn je. Die bekannten Meteorologen und Klimaforscher Helga Kromp-Kolb und Herbert Formayer zeigen anhand vieler praktischer Beispiele, wie stark unser Alltag bereits betroffen ist und wie wir alle die Auswirkungen spüren. Neben den Umweltschäden widmen sie sich auch den gesellschaftlichen und politischen Auswirkungen – ist der Klimawandel doch eine der Hauptursachen für Fluchtbewegungen aus Afrika und Asien nach Europa.



TIPP! Gewinnen Sie eines von 20 Büchern beim AUSTRÖtimes Gewinnspiel – mehr auf der beiliegenden Antwortkarte!!



Schlüssel- übergabe

Nach acht Jahren an der Spitze der Austrotherm® übergibt DI Gerald Prinzhorn per 1. 1. 2020 den Schlüssel zur Gesamtleitung der Austrotherm Gruppe an Mag. Klaus Haberfellner.

Die Entscheidung von Konzernchef Mag. Robert Schmid, ab Jahresbeginn 2020 die Führung der Baunit-Gruppe mit dem bisherigen Austrotherm Gruppe-Geschäftsführer Gerald Prinzhorn zu verstärken, hat zu einer Management-Rochade geführt: Klaus Haberfellner, seit 1. 8. 2018 Austrotherm Österreich Geschäftsführer, wird mit Jahreswechsel Geschäftsführer der Austrotherm

Gruppe. Dr. Heimo Pascher wurde per 1. 10. 2019 zum technischen Geschäftsführer der Austrotherm GmbH bestellt. AUSTRÖtimes bat aus gegebenem Anlass die Herren Prinzhorn, Haberfellner und Pascher zum gemeinsamen Interview, um mit ihnen über den Status quo, die größten Herausforderungen, Visionen und künftigen Pläne in der Austrotherm Gruppe zu sprechen.



Herr Prinzhorn, was sind die beruflichen Highlights der vergangenen acht Jahre – was Ihre größten Erfolge?

Prinzhorn: Erstens war es für mich wichtig, ein breites Führungsteam zu etablieren. Ich war der erste wirklich branchenfremde Geschäftsführer und hatte wenig Ahnung von der Materie und von den Produktions- und Vertriebsprozessen. Also war es mir wichtig, die Führung auf eine breite Basis zu stellen. Meine Mannschaft sollte viele Informationen erhalten, sodass sie auch selbstständig Entscheidungen treffen kann. Das ist mir weitestgehend – so meine ich – ganz gut geglückt.

Wie war Ihr Fokus international?

Prinzhorn: Das internationale Geschäft nach der rasanten Expansion meiner Vorgänger zu stabilisieren und nachhaltig Erträge einzufahren. Letztendlich sind wir für 1.000 Familien verantwortlich und möchten eine nachhaltige Entwicklung der Austrotherm® sicherstellen. Das ist eigentlich auch in fast allen Ländern gut gelungen. Nur in der Türkei hat uns die Politik und in Bulgarien der Markt ein wenig überrumpelt.

Und spezifisch in Deutschland?

Prinzhorn: Das war der Aufbau des Standortes in Wittenberge, welchen wir durch die tatkräftige Unterstützung der Mannschaft aus Purbach und des deutschen Teams in Rekordzeit etabliert und ausgelastet haben.

Herr Haberfellner, Sie übernehmen mit 1. 1. 2020 von Gerald Prinzhorn ein – wie man so sagt – gut bestelltes Haus. In Österreich haben Sie ja schon Ihre Handschrift hinterlassen, wie sieht es für die Gruppe und insbesondere auch Deutschland aus?

Haberfellner: Die Stärken der Austrotherm® sind Marktnähe, Kundenverständnis, das



„Bei Austrotherm® haben wir immer von unserer Menschlichkeit und vom Markt- und Qualitätsverständnis gelebt.“

Gerald Prinzhorn

Beherrschen der Technik und ein sehr guter Service für unsere Kunden. Das gilt es jetzt weiter zu verfestigen und auszubauen. Mein Ziel ist es, weiterzuwachsen und natürlich den Umsatz zu steigern. Auch wenn wir in Österreich bereits viel für den Klimaschutz gemacht haben, wollen wir darauf aufbauen und als Gruppe die Effizienz steigern, von den Besten der Besten lernen, die Prozesse weiter verbessern und davon profitieren.

Herr Haberfellner, was ist konkret geplant – was ist Ihre Vision – wo steht Austrotherm® in 5 bzw. 10 Jahren in Österreich, Deutschland und als gesamte Gruppe?

Haberfellner: Die aktuellen Herausforderungen bestehen darin, die Strukturen weiter zu verbessern, das Umsatzwachstum voranzutreiben – trotz der starken

Wettbewerbssituation – und mit Innovationen zu punkten. Wir sind dabei – und das wird uns auch sicher noch die nächsten Jahre massiv begleiten – die Digitalisierung und die damit verbundenen technischen Möglichkeiten zu nutzen. Wir müssen und werden die Herausforderungen des Klimawandels zur Effizienzsteigerung nutzen. Wir haben uns für das Mitarbeiter-Recruiting und die Weiterentwicklung bestehender Mitarbeiter einiges vorgenommen.

Um als interessanter Arbeitgeber bei den Jungen zu punkten, arbeiten wir z. B. an neuen Arbeitszeit-Modellen. Wir werden Austrotherm® als Employer-Brand in Zukunft verstärkt platzieren. Wenn wir das alles schaffen, werden wir auch in 5 bzw. 10 Jahren eine führende Marktstellung haben.



Vier Fragen an Heimo Pascher

Wie würden Sie sich selbst beschreiben?

Ich gehe mit einer stets positiven Einstellung durchs Leben, bin strukturiert und überlegt, für einen Spaß immer zu haben. In meiner Freizeit verbringe ich gerne Zeit mit Familie und Freunden. Weiters mache ich gerne Sport (vorzugsweise Fußball), und im Urlaub verreise ich gerne.

Meine Devise lautet? In der Ruhe liegt die Kraft. Gelassenheit ist notwendig, um die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Zur Zeit lese ich? „Black Out“ von Marc Elsberg. Das Buch ist sehr spannend geschrieben – kann ich auf jeden Fall weiterempfehlen.

Dinge, ohne die ich nicht leben möchte?

Familie und Freunde - Ich hänge nicht besonders an materiellen Dingen. Der erste Weg im Büro führt mich zur Kaffeemaschine.

Heimo Pascher (31) Technischer Geschäftsführer Austrotherm GmbH

Dr. techn. Heimo Pascher, zuletzt bei der Fraunhofer Austria Research GmbH als Abteilungsleiter In-
tralogistik & Materialwirtschaft tätig, wurde per 1. 10. 2019 zum technischen Geschäftsführer bestellt.
Nach Abschluss seines Masterstudiums startete er beim Maschinenbau-Spezialisten Hoerbiger,
von wo er in das Logistikmanagement von Fraunhofer Austria Research wechselte. Pascher kennt
Austrotherm® bereits, hat er doch unter anderem für zwei Jahre an der Implementierung eines fahrer-
losen Transportsystems in Pinkafeld gearbeitet. Der stolze Vater einer einjährigen Tochter zeichnet in
Pinkafeld und Purbach für Qualität der Produkte und der Sicherheit in den Standorten verantwortlich.
Zudem zählt ständiges Weiterentwickeln von Prozessen, Technologien und Produkten in engster
Zusammenarbeit mit F&E zu seinen Aufgabenbereichen.

Austrotherm® stellt seit Jahresanfang 2019 den Klimaschutz gezielt in den Mittelpunkt – was tun Sie persönlich, was ist Ihr täglicher Beitrag, um die drohende Klimakatastrophe abzuwenden?

Haberfellner: Ich schätze Regionalität und bevorzuge Produkte vom Nahversorger aus der Region. Ich nutze, wo möglich, die öffentlichen Verkehrsmittel, und ich bin zudem gerade dabei, unser Einfamilienhaus aus den 1960er-Jahren thermisch zu sanieren. Und zwar von der Perimeterdämmung bis unters Dach und natürlich mit einer WDVS-Fassade. Spätestens zum Weihnachtsfest 2020 werde ich zu Hause mit gutem Gewissen ein optimales Wohlfühlklima mit minimalem Energieaufwand genießen können.

Wo liegen jetzt die größten Herausforderungen? Wohin bewegt sich das Raumschiff Austrotherm®?

Haberfellner: Wie bei den meisten Unternehmen stellt die CO₂-Reduktion und

Energieeffizienz aktuell die größte Herausforderung bis 2030/2050 dar. Da sind wir produktionstechnisch bereits auf einem guten Weg – müssen uns aber weiter anstrengen. Im Sinne der Kreislaufwirtschaft – Stichwort Recycling – sind wir gerade dabei, ein funktionierendes Sammelsystem für Bauabfälle aus Polystyrol zu erproben. Dabei wird Polystyrol mechanisch aufbereitet und in den Produktionsprozess wieder rückgeführt. Auch für verunreinigtes Alt-Polystyrol, das in den nächsten Jahrzehnten anfallen

„Austrotherm® produziert Top-Produkte, die ganz wesentlich dazu beitragen, den CO₂-Ausstoß und Energiekosten zu reduzieren.“

Klaus Haberfellner

könnte, haben wir eine Lösung. Austrotherm® ist Partner von PolyStyreneLoop, einem europäischen Recyclingprojekt, das in Holland die erste Recyclinganlage errichtet, die es in Zukunft ermöglicht, auf chemischer Basis aus Alt-Polystyrol wieder 100 % reines Polystyrol herzustellen, aus dem wieder hochwertige Dämmstoffplatten erzeugt werden.

Hat Greta Thunberg etwas an den Austrotherm Zielen verändert?

Haberfellner: Greta Thunberg hat durch ihre Initiative das Thema Klimawandel in eine breite Öffentlichkeit gebracht. Austrotherm® produziert Top-Produkte, die ganz wesentlich dazu beitragen, den CO₂-Ausstoß und Energiekosten zu reduzieren. Dämmstoffe aus Polystyrol sind die beste Art, fossile Rohstoffe zu verwenden. Wir werden auch alles daran setzen, um der irritierenden Diskussion mit Fakten entgegenzuhalten. So erspart ein Liter eingesetzter Öl mindestens 100 Liter nicht verbrauchtes Heizöl.

Sie sprachen zuletzt davon, dass Veränderung von oben, der Politik, erfolgen muss, um nachhaltiges Denken zu fördern. In Österreich haben wir dieses Jahr gewählt, in Deutschland wird erst 2021 gewählt – die Politik ist gefordert. Was soll/muss geschehen?

Haberfellner: Die Sanierungsrate bewegt sich im wahrsten Sinn des Wortes nicht aus dem Keller. Das Potenzial ist gewaltig und kann sehr viel zur nachhaltigen CO₂-Reduktion beitragen. Hier muss die Politik raschest Maßnahmen umsetzen. Modelle und Vorschläge gibt es seit vielen Jahren. An vorderster Stelle sei hier die steuerliche Begünstigung von Sanierungsmaßnahmen genannt. Aber auch

Vier Fragen an Klaus Haberfellner

Wie würden Sie sich selbst beschreiben?

Leidenschaftlich, zielorientiert, positiv-umtriebig, lösungsorientiert und als begeisterter Bergsteiger die Umwelt liebend

Meine Devise lautet? „Es ist nicht genug, zu wissen, man muss auch anwenden. Es ist nicht genug, zu wollen, man muss auch tun.“ Goethe

Zur Zeit lese ich? „Ernährung: Physiologische Grundlagen, Prävention, Therapie“ von Hahn, Ströhle und Wolters; „Think like a freak“ von Steven D. Levitt und Stephen J. Dubner; und „What They Don't Teach You at Harvard Business School“ von Mark H. McCormack.

Dinge, ohne die ich nicht leben möchte? Meine Frau, Freunde, Arbeit, Sport, Fußball und Bergsteigen.



Klaus Haberfellner (51) Geschäftsführer Austrotherm Gruppe

Mag. Klaus Haberfellner startete nach seinem BWL-Studium an der Karl-Franzens-Universität Graz seine Karriere als Finanzanalyst bei General Motors Austria. Im Jahr 2000 wechselte er zur Mondi Group, einem Global Player der Papier- und Verpackungsindustrie, wo er in den folgenden 17 Jahren eine Reihe verantwortungsvoller Positionen bekleidete – unter anderem in Verkauf, Logistik, Produktion und Finanz. Bevor er zu Austrotherm® wechselte, war der gebürtige Steirer bei Mondi Eschenbach als Managing Director tätig.

Seit 1. 8. 2018 zeichnet Klaus Haberfellner als Geschäftsführer der Austrotherm GmbH in Österreich verantwortlich, ab 1. 1. 2020 zusätzlich für die gesamte Austrotherm Gruppe.

im Bereich der öffentlichen Gebäude steht es mit der Energieeffizienz nicht zum Besten. Wir sind bereit, die Politik zu unterstützen.

Herr Pascher, Sie wurden per 1. 10. 2019 zum technischen Geschäftsführer der Austrotherm GmbH in Österreich bestellt. In Ihrer Zeit bei Fraunhofer haben Sie viele Branchen und Unternehmen kennengelernt. Wieso haben Sie sich für Austrotherm® entschieden?

Pascher: Ich habe für Austrotherm® seit 2017 zahlreiche Projekte abgewickelt und kenne daher die Produktionswerke, die Produkte und auch die MitarbeiterInnen sehr gut. Was mich an Austrotherm® von Anfang an begeistert hat, ist die Umsetzungsstärke des Teams. Gute Ideen werden konsequent verfolgt und rasch in die Umsetzung gebracht. Weiters finde ich es sehr positiv, dass Austrotherm® Produkte entwickelt und herstellt, die einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Was gefällt Ihnen besonders an Ihrem neuen Job?

Pascher: Wenn man bei Austrotherm® arbeitet, fällt einem sofort das freundliche und positive Betriebsklima auf, man spürt, dass man in einem Familienunternehmen arbeitet.

Sie haben bereits an zahlreichen Projekten im Bereich Digitalisierung und Automatisierung mitgearbeitet – wo sehen Sie konkret die Potenziale, und was hat der Kunde davon?

Pascher: Die Themen Digitalisierung und Automatisierung sind aktuell in aller Munde. Austrotherm® investiert jährlich mehrere Millionen Euro in die österreichischen Produktionsstandorte und kooperiert mit Forschungseinrichtungen, um hinsichtlich Innovationen vorne zu bleiben. Wichtig bei den Themen Digitalisierung und Automatisierung ist, dass man sich genau anschaut, wie damit auch ein echter Mehrwert für den Kunden generiert werden kann. Beispielsweise nutzen wir Echtzeitdaten aus der Produktion, um trotz des wachsenden Produktsortiments weiterhin rasche Lieferzeiten für unsere Kunden realisieren zu können.

Herr Prinzhorn, was wünschen Sie Ihrem Nachfolger Klaus Haberfellner und dem neuen technischen Geschäftsführer in Österreich, Heimo Pascher?

Prinzhorn: Beide Kollegen kommen aus großen internationalen Unternehmen mit viel Struktur und Prozessverständnis. Austrotherm® auf der anderen Seite ist ein klassisches schnell wachsendes Familienunternehmen, bei dem der Mitarbeiter und Mensch im Mittelpunkt steht. Die Verbindung dieser beiden Welten wird die große Herausforderung der Zukunft sein. Einerseits benötigen wir in unserer Größe

„Bei Austrotherm® fällt einem sofort das freundliche und positive Betriebsklima auf. Man spürt, dass man in einem Familienunternehmen arbeitet.“

Heimo Pascher

einiges an Struktur, andererseits haben wir immer von unserer Menschlichkeit und Markt- und Qualitätsverständnis gelebt. Ich glaube, dass der jugendliche frische Ansatz von Heimo Pascher und der erfahrene strukturierte Ansatz von Klaus Haberfellner hier gerade die richtige Mischung ist. Den Spirit so weiterleben und sich dabei nicht von kleinen negativen Strömungen aus der Bahn werfen zu lassen, ist die große Herausforderung, aber auch die Kraft dieser Organisation.

Danke für das Gespräch!



Hand drauf!

Was Austrotherm® verspricht, wird gehalten – in Österreich nennt man das „Handschlagqualität“. Von der Dämmleistung der Produkte über umfassende Beratung bis hin zu kurzen Lieferzeiten können sich Kunden und Partner voll und ganz auf ihren Dämmstoff-Lieferanten verlassen. Denn für Austrotherm® ist gutes Klima wichtig, das globale ebenso wie jenes zwischen den Menschen.

Ein gutes Klima mit Partnern und Kunden: Die Basis dafür bildet gegenseitige Wertschätzung – sie sorgt bei allen Abläufen, intern und extern, für ein gutes Klima in der Zusammenarbeit. Mit Verlässlichkeit und Servicequalität will Austrotherm® sich diese Wertschätzung aber auch verdienen. Und mit den kleineren und größeren Serviceangeboten, die mittlerweile ganz schön viele geworden sind ...

Gute Logistik

Bei Austrotherm® bleibt die Produktion im Land. Daraus ergeben sich viele Vorteile für die Kunden: hohe Produktverfügbarkeit, kurze Lieferwege und verlässliche Lieferzeiten. Denn Zeit ist wertvoll, vor allem auf der Baustelle: Nur wenn das Material rechtzeitig da ist, geht die Arbeit zügig voran. Das Team von Austrotherm® ist immer aktiv, um seine Partner und Kunden umgehend mit Lagerware zu versorgen, Produkte rasch bereitzustellen und auch Wunschtermine zu ermöglichen.

Langfristige Partnerschaften

Als traditioneller Familienbetrieb schätzt Austrotherm® langfristige Bindungen. Werte wie Vertrauen und Respekt im Umgang mit Mitarbeitern und Partnern wie auch mit Lieferanten und Kunden werden immer noch gelebt.

Bei den Kundenbeziehungen steht stabiles gemeinsames Wachstum im Mittelpunkt, nicht der schnelle Umsatz. Warum beide Seiten davon profitieren, erklärt Klaus Haberfellner, Austrotherm Geschäftsführer: „Dass wir eine so starke Marktposition haben, liegt – neben der sehr guten Produktqualität – an den hochmotivierten, qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und am Servicelevel, das sie bieten.“

Beratungsorientierte Vertriebsmannschaft

Beim Vertrieb steht die service- und lösungsorientierte Beratung im Vordergrund. Für Händler gibt es einen eigenen POS-Support. Der Beratungsservice für die Verarbeiter und Händler kann telefonisch genutzt werden. In Österreich beraten die Anwendungstechniker auch gerne vor Ort.

Gibt es zum Beispiel Beratungsbedarf bei der Gestaltung von größeren profilierten Fassaden, sieht das so aus: Ein Spezialist für Austrotherm Fassadenprofilen kommt auf die Baustelle und spricht mit dem Bauherrn durch, was er sich wünscht, zeigt Muster und Bilder. Bei seinen Vorschlägen achtet der Berater darauf, was zum individuellen



Stil des Hauses passt. Auf Grundlage dieses Meetings erhält der Bauherr einen Vorentwurf zugesandt, der so lange optimiert wird, bis der Kunde voll zufrieden ist.

Beratung für Planer und Architekten

Austrotherm® legt großen Wert darauf, seine Partner mit der besten Beratung zu versorgen. Als Serviceleistung speziell für Planer und Architekten stehen deshalb Mitarbeiter bereit, die gerne ihr Wissen weitergeben: von Infos zu den neuesten Entwicklungen über Zahlen und Daten zu sämtlichen Austrotherm Produkten bis hin zu Ideen für Problemlösungen an konkreten Projekten.

Thermografie-Analyse

Für Sanierungen gibt es seit dem letzten Jahr ein neues Angebot der Architektenberatung Österreich, exklusiv für Austrotherm Partner: Ein Austrotherm Mitarbeiter macht mit der Wärmebildkamera Aufnahmen vom Objekt. Mittels moderner Thermografie-Analyse werden Wärmebrücken erkannt, dann werden gemeinsam mit Baumeister, Planer oder Architekt Vorschläge zur Sanierung der Problemstellen ausgearbeitet.

Online-Tools

Der umfassende Austrotherm Service setzt sich auf virtueller Ebene fort. Auf austrotherm.at bzw. austrotherm.de sind unter „Tools“ praktische Planerhilfen zu nutzen – etwa der „Materiallisten-Generator“ für Fassadenprofile, mit dem sich eine auf das Objekt maßgeschneiderte Materialliste von Fassadenprofilen erstellen lässt. Wer Sonder-Fassadenprofile sucht, ist bei der „Onlinesuche Fassadenprofile“ richtig. Eine Mengenberechnung fürs Fundamentplatten-Dämmsystem unterstützt bei der normgemäßen Abdichtung des Kellers. Und unter „Anwendungen“ finden sich Informationen zu sämtlichen Einsatzbereichen von Austrotherm Produkten.

Marketing-Service

Die Austrotherm Website informiert nicht nur über alle Austrotherm Produkte und Anwendungen, sie bietet auch Preislisten, Broschüren, Produktdatenblätter und Leistungserklärungen sowie auf austrotherm.de auch Zulassungen

und Bauartgenehmigungen zum Download: alles da und für Kunden und Partner übersichtlich aufbereitet. Auf austrotherm.at befindet sich außerdem eine Händlersuche, die private und gewerbliche Käufer zum Baustoff-Fachhandel in der Nähe leitet. Apropos Web: Die Austrotherm Website wurde in ein neues, modernes Design gebracht und auch für Tablets und Mobiltelefone optimiert. Auf vimeo.com/austrotherm werden verschiedene Produkt- und Verarbeitungsvideos zur Verfügung gestellt.

Magazin AUSTRÖtimes

Nicht zuletzt ist auch das Magazin, das Sie gerade in Händen halten oder online lesen, ein wesentlicher Teil des Services von Austrotherm®: Es informiert zweimal jährlich über Trends und aktuelle Themen der Baubranche, stellt Produktinnovationen ebenso vor wie News aus dem Unternehmen und berichtet über spannende Problemlösungen bei Neubauten und Sanierungen ...

Das hohe Serviceniveau von Austrotherm® wird von der Baubranche sehr geschätzt, was repräsentative Umfragen und Auszeichnungen in den letzten Jahren bewiesen haben.



„Mit dem Attikaelement helfen wir dem Kunden, Geld zu sparen“

Der Geschäftsführer eines Bauunternehmens berichtet uns von seinen Erfahrungen mit dem Austrotherm Attikaelement, welches in seinem aktuellen Neubauprojekt zum Einsatz kommt.



Der Rohbau der Reihenhäuser steht und die Attika ist schon am Dach – das ist mit wenigen Handgriffen erledigt, bestätigt der Baumeister.

„Wir sind gerade umgestiegen auf das Austrotherm Attikaelement“, erzählt Leon B. Verbaj. Der Geschäftsführer der Pico Bello Bau GmbH in Hof am Leithaberge hat gerade ein größeres Neubauprojekt am Start: 30 Minuten von Wien entstehen moderne Reihenhäuser. „Der Rohbau steht, und die Attika ist schon oben.“ Wie denkt er über das Produkt? „Wir sind schwer begeistert. Der normale Ablauf ist ja so: Die Attika wird mit Ziegeln aufgemauert, innen gedämmt, außen gedämmt, oben wird ein Betonrost betoniert und zusätzlich eine Drei-Schicht-Platte für den Spengler draufmontiert. Das sind viele Arbeitsschritte, und es ist sehr zeitintensiv. Mit dem Austrotherm Attikaelement geht das mit ein paar Handgriffen. Dazu sind auch noch die Dämmwerte viel besser als bei normaler Dämmung.“ Natürlich sei so ein hochentwickeltes Produkt etwas teurer: „Aber wenn man den Arbeitsaufwand dagegen aufrechnet, ist es wieder günstiger“, sagt Verbaj. „Das Produkt macht uns flexibler. Und indem wir uns damit Arbeitsschritte ersparen, helfen wir dem Kunden, Geld zu sparen.“

AUSTROtimes Gewinnspiel

Ein Wochenende im Brandlhof in Saalfelden!

Verbringen Sie entspannte Tage im Hotel Gut Brandlhof mit unserem Hauptpreis (mehr über das Hotel auf Seite 24)! Oder erfahren Sie im Buch „+2 Grad“, was jetzt zum Schutz des Klimas wichtig ist. Und mit einem der 40 „Gut-Scheine“ für bauernladen.at holen Sie sich Gesundes direkt vom Produzenten!

Bei unserem letzten AUSTROtimes-Gewinnspiel wurden folgende Gewinner gezogen: Henning Hof aus Deutschland sowie Oliver Strohmeier aus Österreich gewannen jeweils ein neues E-Bike.

Wir gratulieren herzlich!



In dieser Ausgabe zu gewinnen:

- ▶ **Hauptpreis:** 3 Nächte im Hotel Gut Brandlhof für 2 Personen mit Frühstück mit 2 Tageschipässen fürs Kitzsteinhorn im Winter oder 2 x Tal-/Bergfahrt im Sommer
- ▶ **20 x das Buch „+2 Grad“** von Helga Kromp-Kolb und Herbert Formayer
- ▶ **40 x ein 40-Euro-„Gut-Schein“** von bauernladen.at für regionale Lebensmittel.

Einfach beiliegendes Gewinnspielformular ausfüllen! Die Teilnahmebedingungen finden Sie auf der beiliegenden Antwortkarte.



Süßes Dankeschön

Im Sommer summen und brummen sie im Grüngürtel rund um das Werk Purbach: die zehn Bienenvölker, deren Patenschaft Austrotherm® im Juni übernommen hat. Jetzt haben sich die fleißigen Bestäuberinnen in ihre gut gedämmten Stöcke zurückgezogen. Die Ernte daraus wurde bereits gekostet.

Über 600.000 Bienen bewohnen seit Juni 2019 den werkseigenen Grüngürtel in Purbach, dank einer Kooperation mit der Biene Burgenland GmbH. Austrotherm® leistete einen wertvollen Beitrag zu ihrem Wohlbefinden: Alle zehn Bienenstöcke wurden aus Austrotherm UNIPLATTE® gefertigt: das ist eine beschichtete Dämmplatte aus XPS. Durch diese gute Dämmung haben die Bienen weniger Stress mit der Temperatur.

Bienen müssen die Temperatur im Stock in der Brutzeit auf konstant 35 Grad halten. Die



Links zu den Videos ▶



Im Grüngürtel des Austrotherm Werkes in Purbach wird fleißig Honig produziert.

gut gedämmten Bienenstöcke puffern die für Bienen gefährlichen Temperaturspitzen. Bei Kälte und im Winter müssen die Bienen aufgrund der Dämmung weniger Energie fürs Wärmen des Stocks aufwenden – das spart Kraft, die sie zum Überleben brauchen.

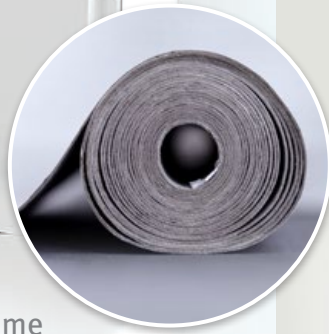
Bienen und andere Insekten sind unverzichtbar für unser Ökosystem. Doch Monokulturen, Pestizide, Flächenverluste,



Krankheiten, Schädlinge und mehr machen ihnen zu schaffen. Austrotherm® leistet mit den Dämmstoffen einen Beitrag zu ihrem ganz speziellen Klimaschutz. Und bekommt auch etwas zurück: Kleine Honiggläser wurden bereits an Gewinnspiel-Teilnehmer und an Mitarbeiter verschenkt. Und auch Geschäftsführer Klaus Haberfellner genießt gemeinsam mit seiner Gattin zum Frühstück gern ein Butterbrot mit „werkseigenem“ Honig.



Fotos: Austrotherm®



Austrotherm LVT Dryback Extreme

Sauber verlegen ohne kleben!

Die neue Preisliste gilt erst ab 1. 3. 2020, doch ein kleines Preview dürfen wir schon jetzt geben – für unsere Kunden in Österreich haben wir eine neue Spezial-Unterlage im Sortiment:

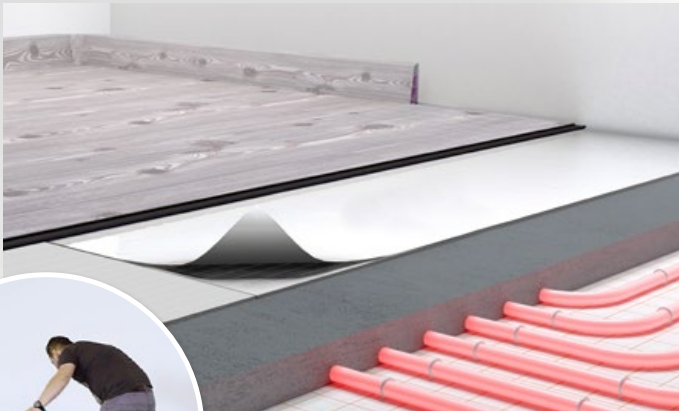


Verarbeitungsvideo Parkettböden

Die Austrotherm LVT Dryback Extreme Folie ist eine dauerhaft elastische, schwere Bodenunterlage mit integrierter Klebeschicht. Sie ermöglicht das schnelle und saubere Verlegen von Parkett- und Vinylböden ganz ohne extra Kleber. Die neue Folie eignet sich perfekt für die Fußbodenheizung. Und: Sofort nach der Montage ist der Boden einsatzbereit. Mehr dazu im Verarbeitungsvideo – **schauen Sie gleich rein!**



Verarbeitungsvideo Vinylböden



Die Austrotherm LVT Dryback Extreme für Vinyl- und Parkettböden ist eine dauerhaft elastische, schwere Bodenunterlage mit einer Klebeschicht.



Austrotherm® reduziert weiter seinen CO₂-Ausstoß



Durch eine Modernisierung der eigenen Lkw-Flotte gelingt es Austrotherm®, jetzt noch mehr CO₂ einzusparen: Die beiden Lkw von Austrotherm Österreich im neuen Design verfügen über einen Euro-6d-Motor, der den geringsten CO₂-Ausstoß in seiner Klasse hat.

Auf der Rückseite: Klimaexperte Andreas Jäger als „Klimaschutz-Jedi ANDY KLI MA“ im Kampf gegen das Kohlendioxid.





Austrotherm XPS® trägt KEYMARK

Die Austrotherm XPS® Produkte sind jetzt mit dem europäischen Normenkonformitätszeichen zertifiziert – das garantiert höchste Qualitätsstandards.



Eine CE-Kennzeichnung prüft lediglich die Einhaltung der gesetzlichen Mindeststandards. Die KEYMARK Zertifizierung geht wesentlich weiter: Sie bietet Bauherren, Architekten, Planern, Verarbeitern und Endverbrauchern einen echten Mehrwert.

Die KEYMARK für Austrotherm Dämmstoffe wird durch DIN CERTCO, ein gemeinsames Unternehmen des TÜV Rheinland und des Deutschen Instituts für Normung, vergeben.

Produkte und Produktion der Austrotherm Dämmstoffe werden von dieser neutralen Stelle geprüft, zertifiziert und regelmäßig überwacht. Das garantiert, dass die Dämmstoffe von Austrotherm® nicht nur der europäischen Norm entsprechen, sondern darüber hinaus auch die höchsten Anforderungen in Bezug auf Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz erfüllen. Die freiwillige KEYMARK Zertifizierung ist ein weiteres Qualitätsversprechen für die Kunden von Austrotherm®.



Posthume Ehrung eines Pioniers

Mit einem Festakt wurde am 26. Juni die Helmuth-Astl-Straße, in unmittelbarer Nähe des Austrotherm Werks im Wittenberger Gewerbegebiet Nord, eingeweiht. Die Umbenennung der Straße, die zuvor „Am Kuhberg“ hieß, würdigt das Schaffen des leitenden Ingenieurs Helmuth Astl, der Juni 2018 verstarb. Helmuth Astl war als Projektleiter federführend bei der Entwicklung des Produktionsstandortes in Wittenberge. Die Rekordzeit, in das Werk in Wittenberge geplant und umgesetzt wurde, sei vor allem auch seiner engagierten Arbeit zu verdanken, sagte Gerald Prinzhorn bei der Einweihung. Helmuth Astl hatte in seiner über dreißigjährigen Tätigkeit für Austrotherm® auch das XPS Stammwerk in Purbach und die Werke in Serbien und Rumänien mit aufgebaut.

V. l. n. r.: die Gattin des Verstorbenen, Yolanta Astl; Tochter und Sohn Miriam und Jakob Astl; Rainer Neumann, Stellv. Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung; Wittenberges Bürgermeister Dr. Oliver Hermann; Gerald Prinzhorn, Geschäftsführer der Austrotherm Gruppe; und Austrotherm Eigentümer Peter Schmid

Im Speed-Stil zum Klimaschutz

Der Verband der Baustoffhändler Österreichs (VBÖ) lud Managerinnen und Manager am 7. November zur Tagung ins burgenländische Rust.

Die erste Keynote kam vom Klimaexperten Andreas Jäger, der das brisanteste Thema unserer Zeit aufgriff: die Klimakrise. Austrotherm Österreich Verkaufsleiter Robert Novak schloss daran an, indem er die vielfältigen Beiträge von Austrotherm® zum Klimaschutz vorstellte. Der Keynote-Speaker Benedikt Böhm, internationaler Geschäftsführer des Skitourenausrüsters Dynafit, besteigt Achttausender im „Speed-Stil“ – von dieser extremen Leistung schlug Böhm die Brücke in die Geschäftswelt. Am folgenden Freitag nutzten viele Teilnehmer die Gelegenheit zu einer Führung durch das Werk in Purbach, wo sie sich selbst von den zahlreichen Maßnahmen zum Klimaschutz in der Produktion bei Austrotherm® überzeugten – mit dabei: Austrotherm Eigentümer Peter Schmid.



V.l.n.r.: VBÖ-Vizepräsident Robert Grieshofer mit Klimaexperten Andreas Jäger und Austrotherm Geschäftsführer Klaus Haberfellner



im Zentrum der Aufmerksamkeit

Das neue Gemeindeamt Bad Fischau-Brunn ist ein Schmuckstück geworden: Die historische Substanz des „Gräftnerhauses“ wurde innen mit top-moderner Technologie bestückt und erhielt außen mit Austrotherm Fassadenprofilen eine sorgsame Ergänzung und Auffüllung seiner Fassade.

Drei alte Häuser mussten weichen, um freien Platz zu schaffen im Ortskern von Bad Fischau-Brunn im südlichen Niederösterreich: Die Gemeinde brauchte schon lange ein Zentrum, in dem zum einen Platz für unterschiedliche Zwecke des Gemeindelebens geschaffen werden sollte, zum anderen auch eine optische Aufwertung der historischen Gebäude. Vor allem das Schloss Fischau, mitten im Ort gelegen, kam in seiner besonderen Anmutung nicht zur Geltung – es war eingeklemmt in eine über die Jahrhunderte gewachsene Verbauung. Und natürlich wünschte man sich vor allem auch ein modernes Gemeindeamt, in dem sich die dort Beschäftigten ebenso wohl fühlen sollten wie die Bürgerinnen und Bürger bei ihren Besuchen.

Behutsame Verschmelzung

Zum 50-Jahre-Jubiläum der Zusammenlegung der beiden Gemeinden war es dann so weit. Bei einem Festakt am 1. September wurde das neue Gemeindeamt feierlich eröffnet: Ein historisch gewachsenes Haus, das „Gräftnerhaus“, war wunderbar saniert worden und hatte dazu eine top-moderne Einrichtung mit neuesten Technologien bekommen. So blieb ein vertrautes Gebäude im Ortszentrum erhalten. Die notwendigen räumlichen Ergänzungen wurden behutsam mit der historischen Substanz verschmolzen.

Durch den Abbruch der störenden Häuser ist nun das Fischauer Schloss, wie vom Bundesdenkmalamt gewünscht, genauso wie



Rechts: Das historisch gewachsene „Gräfterhaus“ wurde wunderbar saniert und erhielt eine top-moderne Einrichtung.

Unten: Bürgermeister Reinhard Knobloch (rechts) und Vizebürgermeister Klemens Sederl vor dem neuen Gemeindeamt.



Projektdaten

Gemeindeamt Bad Fischau-Brunn (A)

Bauherr: Gemeinde Bad Fischau-Brunn

Bauzeit: November 2018 – Juli 2019

Architekt: lottersberger messner architekten, Wien

Ausführendes Unternehmen: Mayerbau GmbH, Pernitz

Verwendete Produkte:

- ▶ Austrotherm XPS® TOP 30, 10 cm sowie 16 cm
- ▶ Austrotherm EPS® F, 16 cm
- ▶ Austrotherm Fassadenprofile: Fenster- und Türrahmungen, Gesimse, Gurtprofil, Sohlbank, Überdachungsprofile

Austrotherm Betreuer:

Florian Peinthor-Bleyer
Vertrieb Austrotherm Fassadenprofile

das neue Gemeindeamt als alleinstehender Baukörper in den Mittelpunkt des Ortszentrums gerückt.

Optische Verbindung

Um die beiden Gebäude, die nun visuell miteinander in wesentlich engerer Beziehung stehen, einander anzupassen, fand man eine besondere Idee: In die Fassade des Gemeindeamts integrierte man Gestaltungselemente der Fassade des Schlosses. So wurden die Fensterelemente des Schlosses – es stammt aus dem 12. Jahrhundert – für das Gemeindeamt nachgebaut und damit eine optische Verbindung geschaffen. Für das einwandfreie Gelingen dieser Maßnahme fiel die Wahl ganz klar auf Fassadenprofile von Austrotherm®.

An allen Fenstern wurden Fensterrahmen, Überdachungsprofile und Sohlbankprofile von Austrotherm® angebracht. Einige Eingangstüren erhielten ebenso Umrahmungen. Das Hauptgesimse wurde zum größten Teil erneuert, aber auch teilweise an das bestehende Gesimse 1 : 1 angepasst und mit Produkten von Austrotherm® ergänzt. Das Gurtband als rundumlaufender Geschoßteiler wurde ganz neu gemacht. Mit der rekonstruierten Fassade ist Bürgermeister Reinhard Knobloch mehr als zufrieden: „Die Produkte von Austrotherm® haben wunderbar zur historischen Optik beigetragen.“

Das neue Gemeindeamt macht sich zusätzlich auch die gute Dämmwirkung der

Austrotherm Produkte zunutze: Im Perimeterbereich wurde Austrotherm XPS® TOP 30 eingesetzt, an Teilen der Fassade die beliebte Austrotherm EPS® F.

Einheitliches Bild

Der Hauptplatz in Bad Fischau-Brunn bietet nun ein ruhiges und einheitliches Bild mit einem gewissenhaft sanierten Gemeindeamt. Im ersten Stock des Objekts haben Gemeinde und Standesamt wunderschöne, atmosphärische Räume erhalten. Ebenerdig sind eine Trafik und eine Bank untergebracht. Im Erdgeschoss, zum Park gerichtet, schlummerte darüber hinaus ein besonderes Juwel, die „Sala terrena“, im Dornröschenschlaf. Auch sie wurde im Zuge der Sanierungsarbeiten wiedererweckt.



Alles im Rahmen

Am Wiener Hauptbahnhof heißt es jetzt nicht mehr „der Schlaf“, sondern „Das Schlaf“: Das ist der Name des Maskottchens der B&B Hotelgruppe, die am Wiener Hauptbahnhof ein neues Haus eröffnete, bei dem vor allem die Gestaltung der Fassade fasziniert. Die ungewöhnliche Vision der Architekten konnte nur dank der Qualität der Austrotherm Architekturelemente realisiert werden.

Das Maskottchen der B&B Hotels ist ein Schaf: „Das Schlaf“. Die 1990 in Frankreich gegründete Hotelkette sieht sich als die am schnellsten wachsende Budget-Hotelgruppe mit 500 Hotels in zwölf Ländern. Am 1. August wurde mit dem B&B Hotel Wien-Hauptbahnhof eines der größten Häuser der Kette eröffnet.

Auf dem knapp 1.600 Quadratmeter großen Grundstück, direkt am Eingang zum neuentwickelten Stadtviertel nördlich vom Helmut-Zilk-Park und ganz in der Nähe vom

Wiener Hauptbahnhof, steht nun das erste Haus der Budget-Hotelkette in Wien.

Fenster als Monitore

Das Hotel ist barrierefrei zugänglich und zur Straße hin offen und einladend gestaltet. Im Erdgeschoß befinden sich die Lobby und die Rezeption, der Frühstücksbereich sowie barrierefreie Zimmer. Zum Standard des Hauses, das leistbare Übernachtungen auch für Familien anbietet, gehören klimatisierte Zimmer, kostenloses Hochgeschwindigkeits-WLAN und Sky-TV. Neben seiner effizienten Grundrissplanung besticht das Gebäude vor allem durch seine hochwertige Fassadengestaltung. Ihre Ausführung war jedoch vorerst nicht gesichert ...

Die Architekten hatten eine kreative Gestaltung für die Fassade geplant, bei der die Fenster ein sogenanntes Fenstermonitorsystem erhalten sollten: Wie bei einem Monitor sollte ein schwarzer, abgeschrägter Rahmen



Schwarze, abgeschrägte Rahmen um die Fenster lassen die Öffnungen wie Monitore aussehen.



Projektdaten

B&B Hotel Wien-Hauptbahnhof (A)

Investor: Corag Real Estate Holding GmbH, Wien

Bauzeit: Juli 2018 – August 2019

Generalplanung: DI Alexander Katzkow & Partner GmbH

Architektur: Arkan Zeytinoglu Architects

Verarbeiter: Riegerbau GmbH, Pöllau; Strabag AG, Wien; Wiedner GmbH, Gloggnitz; Schmid Estriche GmbH, Traiskirchen

Verwendete Produkte:

Fassade

- ▶ Austrotherm Fassadenprofile – Architekturelemente
- ▶ Austrotherm EPS® F-PLUS, 10 – 18 cm
- ▶ Austrotherm XPS® TOP P, 14 cm

Perimeter

- ▶ Austrotherm XPS® TOP 30, 5 – 15 cm

Estrich

- ▶ Austrotherm EPS® T650 PLUS, 2 – 3 cm
- ▶ Austrotherm EPS® T650, 3 cm
- ▶ Austrotherm EPS® T1000, 3 cm
- ▶ Austrotherm EPS® W20, 6 cm
- ▶ Austrotherm EPS® W25, 8 cm
- ▶ Austrotherm EPS® W30, 10 cm

Austrotherm Betreuer:

Robert Huber

Spartenleiter Austrotherm Fassadenprofile

Michael Neubauer, Gebietsleiter Österreich Ost

um die Öffnungen herumlaufen. In der Bau-phase wurde allerdings die Aussage getätigt, dass so eine Fassade nicht möglich ist – bis Austrotherm® auf den Plan trat. Mit den stabilen und wetterfesten Austrotherm Architekturelementen ließ sich die ungewöhnliche Gestaltung perfekt und nachhaltig umsetzen. Das sind spezielle Fassadenprofile mit einem besseren Dämmwert, also abgeschrägte Fensterrahmen, welche schon in den Dämmstoff eingebettet werden. Die Fassade wurde mit dem grauen Austrotherm EPS® F-PLUS gedämmt, welches mit dem Lambdawert von 0,031 W/(mK) eine um 23 % bessere Dämmwirkung aufweist. Mit den stabilen und wetterfest beschichteten Austrotherm Fassadenelementen ließ sich die ungewöhnliche Gestaltung perfekt und nachhaltig umsetzen.

Fast 200 Zimmer auf acht Etagen

Für ein Wohlfühlklima im ganzen Haus wurden auch Fassade und Estriche mit Austrotherm

Produkten gedämmt. Das Hotel verteilt sich auf acht Etagen: Die insgesamt 196 Nichtraucherzimmer splitten sich in 80 Zimmer mit französischem Bett, 70 Twin-Bett-Zimmer, 33 Familienzimmer mit je drei Betten, neun Familienzimmer mit Etagenbetten und vier behindertengerechte Zimmer auf.

Ein Puzzleteil im neuen Viertel

Mit dem B&B Hotel ist auch das Sonnend-viertel wieder ein Stück weitergewachsen: Auf einem Areal von über 100 Hektar entsteht bis 2020 ein neues Stadtviertel mit Wohnraum für über 13.000 Menschen und bis zu 550.000 Quadratmetern Bürofläche sowie einem neuen Einkaufszentrum mit über 90 Shops.

Das neue Hotel am Hauptbahnhof eignet sich aufgrund seiner zentralen Lage sowohl für Geschäfts- als auch für Freizeitreisende. Die Innenstadt ist zu Fuß schnell erreicht, sodass Städtereisende die Sehenswürdigkeiten Wiens ohne lange Anfahrt genießen können.



Eingecheckt

Im Hotel Gut Brandlhof in Saalfelden sind private Urlauber ebenso willkommen wie Seminargäste, Fußballer oder Golfer und sogar ihre Hunde. Um das deutlich zu zeigen, erneuerte man auch den Eingangsbereich mitsamt der Zufahrt, die baulich über dem hoteleigenen Hallenbad liegt – eine Aufgabe für das hochdruckfeste und dämmstarke Austrotherm XPS® PLUS im Umkehrdach.

Projektdaten

Hotel Gut Brandlhof, Saalfelden (A)

Bauzeit: April/Mai 2019

Ausführendes Unternehmen:
Karl Mayr GmbH & Co, Saalfelden

Verwendete Produkte:

▶ Austrotherm XPS® PLUS, 16 cm

Austrotherm Betreuer:

Mario Steiner, Gebietsleiter Österreich West

Fotos: Hotel Gut Brandlhof / Austrotherm



◀ Hier bewältigt ein Umkehrdach mit Austrotherm XPS® PLUS die Last der Pkw anreisender Gäste und dämmt zugleich das darunterliegende Hallenbad des Hotels.

Alpine Gastlichkeit trifft auf unbegrenzte Möglichkeiten: urlauben, relaxen, sporteln, golfen, konferieren, feiern – im Hotel Gut Brandlhof kann man das alles und noch mehr.

Und der Brandlhof steht niemals still. Das zeigen die jüngsten Verschönerungsarbeiten, bei denen einige Bereiche des Hotels ein Update bekamen – unter anderem die Hotelterrasse, wo ein neuer Boden verlegt und eine wetterfeste Markise hinzugefügt wurde. Auch der Hoteleingang wurde neu gestaltet: Vordach und Zufahrt wurden erneuert und mit Swarovski-Lichtern bestückt. Noch spannender ist jedoch, was sich darunter abspielt ...

Anreise übers Hallenbad

Direkt unter den neugestalteten Flächen befinden sich Wellnessbereich und das „Vivid Spa“-Hallenbad des komfortablen Hauses. Um diese Bereiche nach oben effizient zu dämmen und zugleich einen optimal tragfesten Untergrund für die ankommenden Fahrzeuge der Gäste zu schaffen, nutzte man die hervorragenden Eigenschaften von Austrotherm XPS® PLUS: In Absprache mit dem Architekten und dem Bauphysiker wurde ein Umkehrdach ausgeführt. Über der Abdichtung verlegte Austrotherm XPS® PLUS, Dämmplatten welche mit einem Lambdawert von 0,032 W/(mK) eine besonders gute Dämmwirkung aufweist. Darauf kam eine Pflasterung auf Zufahrt und Terrasse. Eine weitere Fläche, ebenfalls über dem Umkehrdach, wurde begrünt.

Hält hohem Druck stand

Karl Mayr, Geschäftsführer des Verarbeiters aus Saalfelden und für die Bauleitung verantwortlich: „Der Dämmstoff musste hohem Druck standhalten können und zugleich eine Dämmleistung bringen, die aktiv Energie sparen hilft. Für diese Herausforderung wollten wir das beste Produkt einsetzen. Austrotherm XPS® PLUS hat sich aufgrund seiner Druckfestigkeit und mit seinem guten Lambda-Wert perfekt dafür angeboten.“

Kurze Transportwege

Mit dem Einsatz von regionalen Firmen und Materialien stärkt der Brandlhof die Wirtschaft und achtet auf kurze Transportwege.

„Für das Hotel Gut Brandlhof ist der bewusste und schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen sowie regionale Wertschöpfung und soziales Engagement eine Notwendigkeit“, so Hoteldirektor Thomas Balamis. Nachhaltige Maßnahmen werden deshalb vor allem in den Bereichen Energie, Einkauf, Abfall und Wasser umgesetzt. Bei Renovierungsarbeiten am Brandlhof werden die ursprünglichen Materialien, wenn möglich, recycelt.

Platzreife für Hunde

Das 4-Sterne Superior Seminar-, Incentive- und Golfhotel verfügt über 200 Zimmern und Suiten sowie 23 Seminarräume. Die gesamte Hotelanlage auf dem 450 Hektar großen Grundstück verfügt über einen 3.000 Quadratmeter großen Wellnessbereich, einen eigenen 18-Loch-Golfplatz sowie einen eigenen Fußballtrainingsplatz nach FIFA-Standard und das, an das Hotelgelände grenzende, ÖAMTC Fahrtechnik Zentrum Saalfelden/Brandlhof. Dieses vielfältige Angebot für Business-, Urlaubs- und Tagesgäste ist europaweit absolut einzigartig.

Darüber hinaus sind die Hotelgäste des Brandlhofs ganzjährig dazu eingeladen, ihre Hunde mitzubringen. Das speziell für Hunde zusammengestellte Angebot reicht von Hundedecke, Futter- und Wasserschüssel am Zimmer über Gassi-Beutel aus Maisstärke bis hin zur Golf-Platzreife für Hunde und einem umgebauten E-Golf-Car mit Hunde-Lounge-Ausstattung. Ein Angebot, das geschätzt wird: Im letzten Jahr gab es immerhin 626 Hundeübernachtungen im Brandlhof.



Über dem „Vivid Spa“ und unter der Einfahrt sorgt Austrotherm XPS® PLUS für die benötigte drucksichere Wärmedämmung.





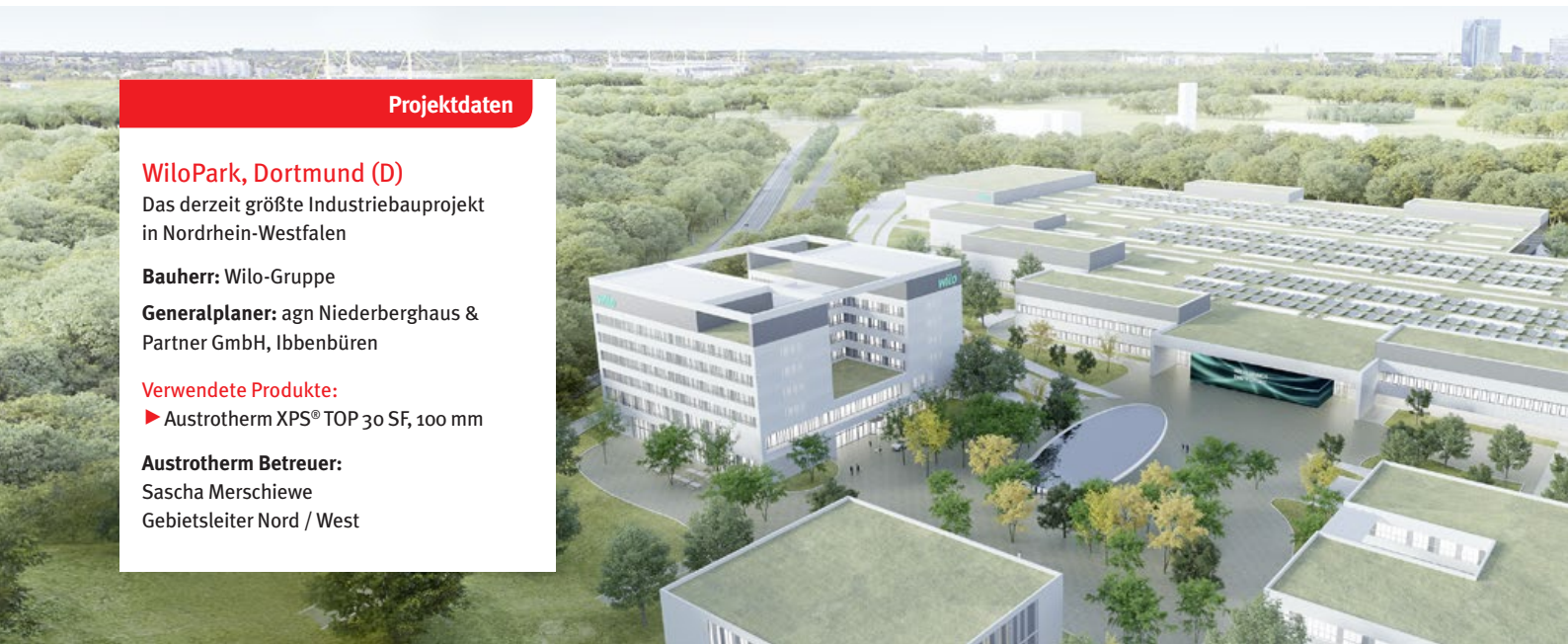
XPS dämmt Smart Factory

Die Wilo-Gruppe baut derzeit am Standort Dortmund einen komplett neuen Stammsitz. Mit einer Grundstücksfläche von 194.000 m² ist der WiloPark das derzeit größte Industrie- bauprojekt in Nordrhein-Westfalen. In der Smart Factory sorgen unter der Bodenplatte Austrotherm XPS® Dämmstoffplatten für Energieeffizienz und halten dank ihrer hervorragenden Druckfestigkeit den hohen Belastungen der dort aufgestellten Produktionsmaschinen stand.

Der WiloPark ist von einer werkseigenen Straße geteilt, die tagsüber auch für Fußgänger, Radfahrer und den öffentlichen Busverkehr geöffnet sein soll. Ein zentraler Platz verbindet dabei den nördlichen mit dem südlichen Teil des WiloParks und sorgt so für kurze Wege. Im Norden ist mit der Smart Factory ein innovatives und lichtdurchflutetes Produktionsgebäude entstanden. Im Süden werden die geplanten Verwaltungsgebäude mit einer Gesamthöhe von bis zu 30 Metern eine zusätzliche Landmarke für Dortmund bilden. Über 200 Millionen Euro wird der weltweit führende Hersteller von Pumpen und Pumpensystemen in den Neubau von Produktionsstätten und Verwaltung stecken.

Smart Factory

Eines der neuen Gebäude im WiloPark ist die Smart Factory mit Industrie 4.0 Standard. Der gut 55.000 m² große Baukörper gliedert sich in drei Hallenschiffe von jeweils 10.000 m². Die weiteren 25.000 m² setzen sich aus Logistik- und Verwaltungsflächen zusammen. Das neue Produktionskonzept sieht eine optimierte und digitalisierte Wertschöpfungskette mit geradlinigen und flexiblen Logistik- sowie Kommunikationswegen vor. Vernetzte Maschinen und Produkte ermöglichen eine Echtzeitprüfung von Prozessdaten in der gesamten Produktion sowie eine automatische Anpassung an neue Gegebenheiten. Am Ende des Tages



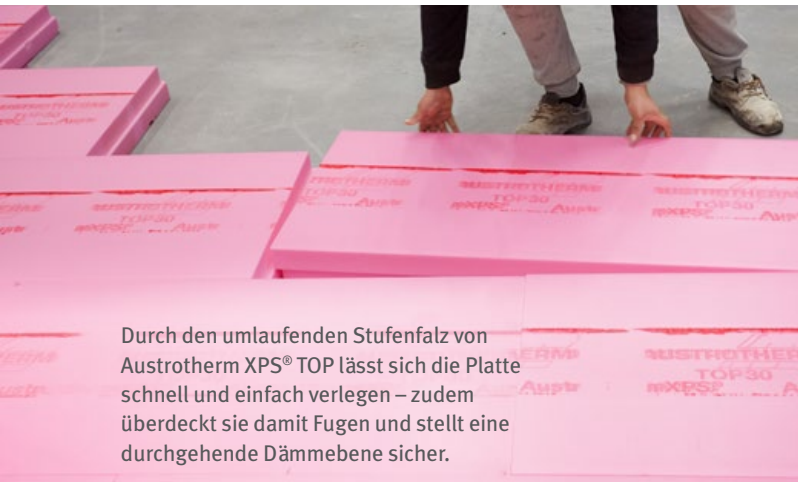
Projektdaten

WiloPark, Dortmund (D)
 Das derzeit größte Industriebauprojekt in Nordrhein-Westfalen

Bauherr: Wilo-Gruppe
Generalplaner: agn Niederberghaus & Partner GmbH, Ibbenbüren

Verwendete Produkte:
 ▶ Austrotherm XPS® TOP 30 SF, 100 mm

Austrotherm Betreuer:
 Sascha Merschiewe
 Gebietsleiter Nord / West



Durch den umlaufenden Stufenfalz von Austrotherm XPS® TOP lässt sich die Platte schnell und einfach verlegen – zudem überdeckt sie damit Fugen und stellt eine durchgehende Dämmebene sicher.



Ein Teil des Aufbaus des Industriebodens ab der Sauberkeitsschicht

resultieren daraus ein geringer Material- und Lagerbestand, kürzere Produktionszeiten sowie eine gesteigerte Produktivität.

Energieeffizienz

Für die Temperaturregulierung in den Hallen nutzt Wilo die sogenannte Betonkernaktivierung, sodass die Gebäudemassen zur Heizung beziehungsweise Kühlung verwendet werden können. Im vorliegenden Fall wurde mit Hilfe von wasserführenden Rohrleitungen als Übertragungs- und Speichermasse die gesamte Bodenplatte thermisch aktiviert. Dies setzt jedoch voraus, dass unterhalb der Bodenplatte entsprechend gedämmt wird.

In den Hallen der Smart Factory übernehmen die XPS® Dämmplatten der Firma Austrotherm® diese Aufgabe. Diese sind hoch wärmedämmend, feuchteunempfind-

lich, druckstabil und verrottungsfest. Mit insgesamt 141 unterschiedlichen Plattentypen ist Austrotherm® der Dämmstoffhersteller mit dem größten Produktsortiment in Europa.

Trotz der Druckbelastung

Für die Dämmung unterhalb der Bodenplatte inklusive Industrieflächenheizung kam das Produkt Austrotherm XPS® TOP 30 in einer Stärke von 100 Millimeter zum Einsatz. Der rosa Dämmstoff trägt wesentlich zur Energieeffizienz der Hallen bei und trotz gleichzeitig der hohen Druckbelastung, die von den dort befindlichen Produktionsmaschinen ausgeht.

Ein Geschenk zum Jubiläum

Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie wurde im September symbolisch der Schlüssel

für die Smart Factory übergeben. Seit Oktober ist die neue, digitalisierte Fabrik in Betrieb.

Das größte Bauvorhaben in der Geschichte der Wilo-Gruppe wird seit sieben Jahren sorgfältig geplant. Zuständig für Rohbau, Fassade und Innenausbau ist die Hellmich Unternehmensgruppe, die seit mehr als 85 Jahren für Transparenz, Service und Kundenorientierung steht. Als mittelständisch strukturiertes Familienunternehmen stehen insbesondere die Aspekte Qualität und Termintreue im Mittelpunkt. So auch bei dem Projekt WiloPark, das trotz seiner großen Komplexität die zeitlichen Vorgaben in vollem Maße erfüllt. Das gesamte Bauvorhaben soll in drei Jahren komplett abgeschlossen sein – rechtzeitig zum 150-jährigen Firmenjubiläum.

High-Tech im Park



Österreichs Forschungs- und Technologielandschaft wächst: Der neue IST Technology Park in Maria Gugging bei Klosterneuburg verbindet die Grundlagenforschung am international renommierten IST Austria mit den Unternehmen und Industriebetrieben der Region. Auch Austrotherm® brachte seine hochentwickelte Technologie in die neuen Gebäude ein.

Das IST Austria ist laut der Fachzeitschrift „Nature“ die Nummer 2 der weltweit besten Forschungsinstitutionen – eine Einrichtung, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Schranken zwischen Wissenschaftsdisziplinen zu überwinden; ihr Fokus liegt auf Life Sciences, Physik, Chemie, Mathematik und Informatik. Jetzt hat das IST Zuwachs bekommen: Am 30. September wurde das neue Technologie- und Forschungszentrum IST Park eröffnet.

Der IST Technology Park entstand aus einer gemeinsamen Initiative von ecoplus – der Wirtschaftsagentur des Landes Niederösterreich – und IST Austria. Das neue Zentrum soll vor allem Unternehmensansiedlungen aus forschungsintensiven Bereichen, Start-ups und Spin-offs, die von der Nähe zum IST Austria profitieren oder Ausgründungen daraus sind, die bestmöglichen Rahmenbedingungen bieten. Das Projekt umfasst mehrere Bauphasen und wird in seinem Endausbau rund 28.000 Quadratmeter groß sein.

Begrünte Tiefgaragendecke

Seit September stehen in zwei topmodernen Gebäuden 2.400 Quadratmeter Labor- und Büroflächen zur Verfügung, die nach den Anforderungen und Wünschen der Mieter maßgeschneidert und angepasst werden können.

Bei der Planung legte man besonderen Wert auf das Landschaftsbild, die Flächen wurden daher auf zwei Gebäude aufgeteilt. Im Untergrund zwischen den beiden Bauteilen erstreckt sich eine Tiefgarage, deren Decke eine hocheffiziente Dämmung mit Austrotherm Produkten erhielt: Die Feuchtigkeitsabdichtung über dem Deckenaufbau wurde mit dem optimal dämmenden Austrotherm XPS® PLUS gedeckt, darauf wurde teilweise eine Begrünung aufgebracht, teilweise gepflastert und asphaltiert. Das Produkt eigne sich perfekt für diesen Zweck, sagt der Verarbeiter: „Mit Austrotherm Produkten haben wir allgemein sehr gute Erfahrungen gemacht“, bestätigt Bernhard Glabischnig von Mössler Dach. „Die Lieferzeiten haben auch immer genau gepasst, und das, obwohl wir oft kurzfristig bestellen.“

Einziehen und losforschen

Die zwei Gebäude der ersten Ausbaustufe bieten insgesamt 1.300 Quadratmeter Bürofläche zuzüglich 1.200 Quadratmeter Labor. Zu mieten sind individuelle Büros bis zu 200 Quadratmeter Größe mit eigenen Nebenräumen – Meetingräumen, Küche, WCs – ebenso wie bezugsfertige, kompakte Einzel-Büroräume von 15 bis 25 Quadratmeter. Zusätzlich betreibt der auf akademische Ausgründungen spezialisierte Venture Fonds IST Cube einen Coworking Space. Mit den Park Labs werden den Biotech-Unternehmen vollausgestattete Molekularbiologie- und Zellkulturlabors angeboten. Darüber hinaus bietet der benachbarte IST Campus den IST-eigenen ForscherInnen state-of-the-art Infrastruktur – von Bio-Imaging bis hin zu Nanofabrikation.



Projektdaten

IST Austria Technology Park, Maria Gugging, Klosterneuburg (A)

Bauherr: ecoplus / IST Austria

Bauzeit: 18 Monate

Architekten: ARGE F+P Architekten ZT GmbH, Wien / Arch. Podsedensek ZT, Wien

Generalunternehmer: ARGE IST Austria I23 Leyrer + Graf – Swietelsky, Horn

Ausführendes Unternehmen: Mössler Dach GmbH, Radenthein

Verwendete Produkte:

- ▶ Austrotherm XPS® PLUS 30 SF, 200 mm
- ▶ Austrotherm XPS® TOP P GK, 200 mm

Austrotherm Betreuer:

Gerald Kropshofer
Gebietsleiter Österreich Nord-Ost

Ankick



Die „Wiener Neustadt Arena“ eröffnete am 28. September: Das neue Stadion bringt eine enorme Verbesserung in der Infrastruktur – und dazu natürlich ein großes Stück Extra-Motivation für den Klub, den SC Wiener Neustadt. Von der Trittschalldämmung über Estrich und die Fassade bis zum Umkehrdach sind Austrotherm Produkte mitverbaut.

Auf den zwei großen und drei kleineren Rasenplätzen und dem zusätzlichen Kunstrasenplatz wird schon fleißig gepasst, gedribbelt, geflankt und geschossen: Sowohl die Regionalliga- und Gebietsligamannschaften des SC Wiener Neustadt als auch die sieben Nachwuchsteams trainieren und spielen jetzt hier, im neuen Wiener Neustädter Stadion.

Das alte Stadion des SC Wiener Neustadt stammte aus dem Jahr 1955; die neue Arena bringt eine große infrastrukturelle Verbesserung. Neben dem Hauptspielfeld mit seinen modernen Tribünen und der Möglichkeit

für große Veranstaltungen gibt es ein eigenes Trainingszentrum für die Kinder und Jugendlichen. Das freut auch Austrotherm® – schließlich ist man als Sponsor seit vielen Jahren freundschaftlich mit dem Klub verbunden.

Nachhaltig errichtet

Das Stadion nimmt rund 4.000 Zuschauer auf, 3.000 davon können sitzen. Die Westtribüne, auf der 1.930 Zuschauer Platz finden, ist überdacht und bietet etwa 250 VIP-Sitzplätze. Die nachhaltige Qualität des Gebäudes wurde mit der Verwendung von Austrotherm Produkten sichergestellt:



Die verbesserte Arena bietet moderne Tribünen und ein eigenes Trainingszentrum für Kinder und Jugendliche.



Projektdaten

Stadion Wiener Neustadt (A)

- Bauherr:** Stadt Wiener Neustadt
- Bauzeit:** Oktober 2018 – August 2019
- Totalunternehmer:** ARGE STRABAG/PORR
- Planer:** Ebner & Partner Planungs-GmbH & Co. KG, Wiener Neustadt
- Verarbeiter Estrich:** Wiedner GmbH, Gloggnitz

Verwendete Produkte:

- Dach**
 - ▶ Austrotherm XPS® TOP 30 TB, 20 cm
- Fassade**
 - ▶ Austrotherm XPS® TOP P, 12 und 14 cm
 - ▶ Austrotherm EPS® F, 12 cm
- Perimeter**
 - ▶ Austrotherm XPS® TOP 30 SF, 10 cm
- Estrich**
 - ▶ Austrotherm EPS® T1000, 3 cm
 - ▶ Austrotherm Trittschallrolle 650 Gewebe, 3 cm

Austrotherm Betreuer:
Michael Neubauer
Gebietsleiter Österreich Ost

Die Fassade wurde mit Austrotherm EPS® F gedämmt. Oben auf der neuen Arena wurde Austrotherm XPS® TOP 30 ins Umkehrdach verarbeitet – eine zugleich enorm energiesparende und extrem haltbare Lösung.

Die hochdruckfeste Austrotherm EPS® T1000 dient als Trittschall-dämmplatte. Zusätzlich verwendete man ein ganz neues Produkt: die Austrotherm Trittschallrolle mit aufkaschierter Gewebefolie. Durch das aufgedruckte Raster ist die Positionierung von Heizschlangen besonders einfach. Ein spezielles Gewebe dient zur Fixierung von Fußbodenheizungsrohren.

Erweiterbar bei Erfolg

Am 12. März 2018 beschloss der Gemeinderat einstimmig den Bau des neuen Stadions

am Gebiet der Civitas Nova zwischen der Arena Nova und der Aqua Nova. Nach dem Spatenstich am 12. Oktober 2018 wurde das Stadion bereits Anfang August 2019, nach nur knapp zehn Monaten Bauzeit, an den Eigentümer, die Stadt Wiener Neustadt, übergeben. Das Land Niederösterreich hatte das Projekt ebenfalls unterstützt.

Vorgesehen ist, dass das Stadion bei einem Aufstieg des Klubs modular erweitert werden kann. Die Osttribüne für 1.700 Zuschauer ist für eine mögliche Überdachung mit Gästefanektor gerichtet. Und ein Norddwall steht für die spätere Errichtung der Nordtribüne bereit.



Gipfel- treffen

Den Traum träumten schon Generationen, im November wurde seine Verwirklichung gefeiert: die Seilbahnverbindung von Kaprun über den Maiskogel direkt zum Kitzsteinhorn. Mit seiner Dämmleistung und Feuchtigkeitsbeständigkeit bringt Austrotherm XPS® auch auf dem Berg eine überragende Leistung.

Die zwölf Kilometer lange Seilbahnachse der Superlative gewährt Panoramablicke auf die höchsten Gipfel Österreichs und überwindet mit 2.261 Höhenmetern die größte Höhendifferenz in den Ostalpen: Mit der Eröffnung der 3K K-connection, Salzburgs erster Dreiseilumlaufbahn, sind jetzt das Kapruner Ortszentrum, der Familienberg Maiskogel und das Gletscherskigebiet Kitzsteinhorn zu einer Einheit verknüpft. Unterstützt, im wahrsten Sinne des Wortes, wird die neue Verbindung durch Austrotherm XPS® im Kaprun Center ebenso wie im Aufbau der Seilbahnstationen.

Die K-connection

Das Kitzsteinhorn in der Region Zell am See – Kaprun ist das einzige Gletscherskigebiet im Salzburger Land. Auf 3.000 Metern herrscht Schneesicherheit von Oktober bis in den Frühsommer. Mit dem Maiskogel verfügt Kaprun über ein zweites, familienfreundliches Skigebiet, das nun direkt mit dem Gletscher verbunden wird.

Der erste Bauabschnitt des Generationenseilbahnprojekts wurde letzten Winter abgeschlossen: Das Kaprun Center vereint Kassen, ein Skidepot mit bis zu 2.000 Stellplätzen und die Unternehmenszentrale der Gletscherbahnen Kaprun AG unter einem



Dach. Und ebenfalls im Dezember 2018 wurde die MK Maiskogelbahn, eine Zehner-Einseilumlaufbahn auf den Maiskogel, eröffnet.

Ein Jahr später nimmt jetzt die 3K K-connection den Betrieb auf: Diese erste Dreiseilumlaufbahn Salzburgs bringt die Gäste vom Maiskogel direkt in den Bereich Langwied am Kitzsteinhorn. So ist es seit Dezember möglich, die Gipfelstation am Kitzsteinhorn auf 3.029 Metern mit einer Perlenkette von sechs Seilbahnen vom Kapruner Ortszentrum, auf 768 Metern gelegen, über den Maiskogel direkt zu erreichen.

Das Beste am Berg

Die zwölf Kilometer lange, durchgehende Seilbahnachse braucht als Megaprojekt selbstverständlich die besten Produkte. So ist Austrotherm XPS® – bereits im Tal unter der Bodenplatte des Kaprun Centers verbaut – jetzt auch bei den Seilbahnstationen im Einsatz. Unter Beton und Gitterrostboden spielt es seine Vorzüge der hocheffizienten Wärmedämmung perfekt aus – und ist dazu noch unempfindlich gegen Feuchtigkeit – bei den Bedingungen im hochalpinen Bereich besonders wichtig. Die Seilbahnstationen sind darüber hinaus auch nach oben gegen die Kälte geschützt: Austrotherm XPS® TOP 30 im Umkehrdach hält perfekt warm.



Opening mit „Schifoan“

Das Anliegen, die beiden Bergbahnen und damit die beiden Hausberge Kaprun seilbahntechnisch zu verbinden und so das Kitzsteinhorn direkt vom Ortszentrum aus erreichbar zu machen, gibt es seit Jahrzehnten. Jetzt bietet die Verbindung der beiden Seilbahnunternehmen eine lang angestrebte Einheit und die Möglichkeit, ein einzigartiges, größeres und abwechslungsreicheres Wintersport- und Ganzjahresresort zu entwickeln.

Zum Opening am 30. November wurde die neue Seilbahnverbindung durch eine spektakuläre Lichtinszenierung in Szene gesetzt: Die MK Maiskogelbahn und die neue 3K K-connection erstrahlten über die Gesamtlänge von acht Kilometern zwischen Kaprun und der Station Kitzsteinhorn/Langwied in mystischem Licht. Und beim Indoor-Konzert auf 1.570 Metern durfte einer nicht fehlen: Austropop-Legende Wolfgang Ambros live mit seinem Hit „Schifoan“.



Projektdaten

3K K-connection, Salzburg (A)

- Bauzeit:** April 2018 – November 2019
- Bauherr:** Kitzsteinhorn – Gletscherbahnen Kaprun AG
- Planer:** MAB Architektur & Projektmanagement GmbH, Kaprun
- Generalunternehmer:** Strabag AG
- Verarbeiter Umkehrdach:** Dachbau GmbH, Piesendorf
- Verwendete Produkte:**
 - ▶ Austrotherm XPS® TOP 30 SF, 6 – 18 cm
 - ▶ Austrotherm XPS® TOP 50, 12cm
 - ▶ Austrotherm XPS® TOP P, 8 – 18 cm
- Austrotherm Betreuer:**
 - Mario Steiner, Gebietsleiter Österreich West
 - Raimund Endl, Gebietsleiter Österreich Mitte

Sport für Spenden

Bei der „Firmen Challenge“ legten 15 Austrotherm Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr als 2.000 Kilometer zurück und sammelten damit Spenden für beeinträchtigte Kinder.

15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Austrotherm® liefen und walkten einen Monat lang für den guten Zweck: Von 5. September bis 5. Oktober stand, abgesehen von sportlicher Herausforderung und Gesundheit, der gute Zweck im Vordergrund. Jedes teilnehmende Unternehmen unterstützte ein Spendenprojekt der Challenge. Für Austrotherm® war es das Projekt „Intervention am Bauernhof am Hof Schwechatbach“.

Kinder mit Beeinträchtigungen im sozial-emotionalen Bereich erhalten eine besondere Form der Therapie im „Hof Schwechatbach Therapieverein“ im Helenental, nicht weit von Wien: Hier pflegen und versorgen sie Pferde, Lamas, Ziegen und andere Tiere. Das schult ihre Konzentration und verbessert ihre Sozialkompetenz. Da diese Therapie nicht von öffentlicher Hand gefördert wird, ist die private Unterstützung sehr wichtig: Nur durch Spenden können viele Kinder diese spezielle Förderung ihrer Persönlichkeitsentwicklung erfahren.

Erfahren Sie mehr über das unterstützte Projekt unter hof-schwechatbach.at





Auf zur Academy!

Partner und Verarbeiter können auch im nächsten Jahr ihre Kenntnisse zu Austrotherm Produkten erweitern und sich Tipps aus erster Hand holen. Am 6., 12. und 19. Februar gibt es im Schulungszentrum im Werk Pinkafeld wieder die beliebte „Austrotherm Academy“. Infos zu Austrotherm Fassadenprofilen, Austrotherm Attikaelement oder Austrotherm Designelement werden verraten. Im Praxisteil wird das Gelernte dann vorgeführt und ausführlich besprochen. Und im Anschluss holt man sich bei der Werksführung interessante Einblicke in die nachhaltige Produktion der Austrotherm Dämmstoffe.

Mehr Informationen erhalten Sie beim Spartenleiter für Fassadenprofile Robert Huber unter robert.huber@ austrotherm.com



Die Übergabe der Spende aus dem Erlös des 3. Austrotherm Fußballgolf-Turniers des Club Niederösterreich an Claudia Radax (Mitte). V. l. n. r.: Lanzenkirchens Bürgermeister Bernhard Karnthaler, Bundesrat Martin Preineder, Vizebürgermeisterin Heide Lamberg, Claudia Radax, Club Niederösterreich Geschäftsführerin Theres Friewald-Hofbauer, Austrotherm Geschäftsführer Gerald Prinzhorn und Fußballlegende Toni Pfeffer.

Spielend helfen

Das Austrotherm Fußballgolf-Turnier erspielt Spenden für Familien in Not: 5.000 Euro gingen dieses Jahr an eine Familie aus Lanzenkirchen, die einen besonders tragischen Schicksalsschlag zu verkraften hat.

„Austrotherm® hat als österreichisches Familienunternehmen besondere Verantwortung für die Regionen und für die Menschen im Land. Daher ist es uns ein Anliegen, gemeinsam mit dem Club Niederösterreich in Not geratenen Familien schnell und unbürokratisch zu helfen“, erklärte Austrotherm Geschäftsführer Gerald Prinzhorn. Ende August übergab er 5.000 Euro an Julia und Claudia Radax aus Lanzenkirchen. Sie hatten vor einigen Jahren unter tragischen Umständen den Lebensgefährten und Vater verloren. Die Tochter Julia ist seither schwer traumatisiert und braucht laufend Therapien.

Erlöst wurde die Spende beim dritten Austrotherm-Fußballgolf-Turnier des Club NÖ im Juni im Diamond Country Club Atzenbrugg. Dabei ging es darum, einen Fußball wie beim Golfen mit möglichst wenigen Schüssen in – entsprechend großen – Löchern zu versenken. Unterstützung kam von Fußballprofis wie Toni Pfeffer, Felix Gasselich, Reinhard Kienast und Thomas Janeschitz. Dank zahlreicher Sponsoren wurden insgesamt 12.000 Euro eingespielt. Damit werden noch eine zweite in Not geratene Familie sowie das Hilde Um-dasch Haus der Malteser Kinderhilfe in Amstetten unterstützt.

Personalia



Kerstin Mayer
Projektmanagerin
Online-Marketing

Seit April unterstützt Kerstin Mayer Marketingleiter Stefan Hollaus mit ihren Online-Skills: Für Österreich und Deutschland betreut sie die Social-Media-Kanäle, hält die Agenden des Onlinemarketings in ihrer Hand und kümmert sich um die Weiterentwicklung der digitalen Services von Austrotherm®. Nach der Ausbildung in der Fachakademie für Marketing und Management am WIFI Graz war sie jahrelang in (Online-)Marketing-Positionen tätig, teilweise in der Baubranche. Privat hält sich die sportliche 33-jährige mit Functional Training, Laufen, Tennis und Schifahren fit.



Sebastian Horvath
Werksleiter Purbach

Mit Juni übernahm DI Sebastian Horvath, MBA, die Leitung des Werks Purbach. Horvath studierte in Wien Wirtschaftsingenieurwesen/Maschinenbau und startete seine Karriere 2010 bei Siemens. Nach Jahren in Norwegen zog es den gebürtigen Purbacher wieder nach Österreich, zunächst als internationaler Projektmanager der OMV. „Ich freue mich, nun für die Herstellung hocheffizienter Dämmstoffe verantwortlich zu sein. Es ist eine große Chance, mich für aktiven Klimaschutz einzusetzen“, bekennt der Vater eines dreijährigen Bubens.



Nathalie Jahncke
Verkaufsinendienst,
Austrotherm Deutschland

Der Standort Wittenberge hat eine neue junge Kraft im Innendienst: Nathalie Jahncke verstärkt das Team in Deutschland. Nach ihrem Abitur 2017 hat sie sich für eine Ausbildung zur Industriekauffrau entschieden, die 2020 abgeschlossen sein wird. Ihre Aufgaben erstrecken sich von Auftragseingabe über Kundenbetreuung und Produktberatung bis hin zur Zuarbeit für die Disposition. Privat spielt sie Handball im Wittenberger Verein. „Ob auf der Arbeit oder beim Sport, der Teamgeist steht für mich an oberster Stelle.“

Andreas Jäger
Klimaexperte

AUSTROTHERM
Dämmstoffe

**Klimaschutz, made by Austrotherm®.
Und das mit Handschlag-Qualität.**



Was wir als Familienunternehmen versprechen, halten wir auch. Von der klimaschützenden Dämmleistung unserer Produkte bis hin zu kurzen Lieferzeiten inklusive besten Service. Das alles sorgt für ein gutes Klima – und zwar in jeder Hinsicht.

austrotherm.com

 **Gutes Klima. Gutes Leben.**